I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände

	des Gymnasiums																der Vorschule		
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II. o.	U. II. m.	O. III. o.	O. III. m.	U. III. o.	U. III. m.	IV o.	IV m.	V o.	V m.	VI o.	VI m.	Summa	1 1. 2.	2 1. 2.	3 1. 2.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32	3	3	3
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	2 1 3	2 1 3	3 1 4	3 1 4	43	5 4 4	9 8	6
Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	109			
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6							54			
Französisch	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4					32			
Englisch	[2]*		[2]													[4]			
Hebräisch	[2]		[2]													[4]			
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	2 2	2 2	2	2	2	2	43	1		
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	56	6	6 5	6 4
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30			
Schreiben												2	2	2	2	8	3	3	5
Zeichnen	[2]					2	2	2	2	2	2	2	2			[2] 16			
Gesang	1. und 2. Gesangklasse in 4 Abteilungen 8 Stunden											2	2	2	2	8+8			
Turnen	3 (1 Vort.)		3 (1 Vort.)	3		3		3		3	3	3	3	3	3	38	4	2	
Summa der lehrplanmässigen Pflichtstund.	29	29	29	30	30	30	30	30	30	28	28	27	27	27	27	431	22 21	21 19	20 18

*) Die eingeklammerten Stunden sind nicht verbindliche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Verteilung der Lehrgegenstände im Sommer-Halbjahr 1899.

Friedrichs-gymnasium.

Klassen:	O. I.	U. I.	O. II.	U. II. O.	U. II. M.	O. III. O.	O. III. M.	U. III. O.	U. III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	Vorschule. 1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Turnkl.	Summa.
Ordinariate:	Fischer I.	Engelmann.	Buermann.	Patrig.	Lessing.	Schmidt.	Busse.	Müller.	Albrecht.	Fischer II.	Niedner.	Sello.	Pattig.	Boltz.	Adam.	Lübes.	Natusch.	Freddrich.		
Direktor Prof. Dr. **Voigt.**	3 Deutsch 2 Horaz	2 Horaz										3 Deutsch			4 Deutsch					14
1. Oberl. Prof. Dr. **Fischer I.**	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik								4 Mathematik 2 Naturkunde			2 Naturkunde							20
2. Oberl. Prof. Dr. **Goldschmidt.**	3 Französisch 3 Geschichte	3 Geschichte	2 Französ. M.	3 Französisch 3 Geschichte			3 Geschichte													19
3. Oberl. Prof. Dr. **Engelmann.**	6 Griechisch	6 Griechisch									4 Französisch II									16
4. Oberl. Prof. **Müller.**	2 Religion [2 Hebräisch]	2 Religion	2 Religion	3 Deutsch				3 Französisch 3 Geschichte	2 Religion		3 Deutsch									22
5. Oberl. Prof. Dr. **Buermann.**	5 Latein		7 Latein							4 Geschichte	4 Geschichte II									20
6. Oberl. Prof. Dr. **Belger.**		3 Deutsch		6 Griechisch	6 Griechisch										3 Religion					18
7. Oberl. Prof. Dr. **Jungfer.**			3 Geschichte		3 Deutsch A 3 Deutsch B 3 Geschichte						4 Geschichte A		2 Erdkunde							18
8. Oberl. Prof. Dr. **Schulze.**			4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik		3 Mathematik 2 Physik		3 Mathem.												20
9. Oberl. Prof. Dr. **Lessing.**		5 Latein			7 Latein		6 Griechisch													18
10. Oberl. Prof. Dr. **Patrig.**			3 Deutsch O. 2 Französisch O.	7 Latein			3 Französisch		3 Französisch				2 Religion							20
11. Oberl. Prof. Dr. **Albrecht.**			6 Griechisch M.			6 Griechisch			7 Latein											19
12. Oberlehrer Dr. **Busse.**			6 Griechisch O.				7 Latein	7 Latein 2 Religion												22
13. Oberlehrer Dr. **Niedner.**			3 Deutsch M.							2 Religion 7 Latein 4 Französisch A				3 Religion						22
14. Oberlehrer **Schunck.**					4 Mathematik 2 Physik		3 Mathematik 2 Physik		3 Mathematik 2 Naturkunde					4 Rechnen 2 Naturkunde						22
15. Oberlehrer Dr. **Pattig.**									6 Griechisch	2 Religion		2 Religion 2 Erdkunde	3 Deutsch 8 Latein							23
16. Oberlehrer Dr. **Fischer II.**			[2 Hebräisch]	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch			3 Deutsch 7 Latein										22
17. Oberlehrer Dr. **Sello.**								2 Naturkde.			4 Mathematik 2 Naturkunde	4 Rechnen	4 Rechnen 2 Naturkunde		4 Rechnen 2 Naturkunde					24
18. Oberlehrer Dr. **Schmidt.**		2 Französisch [2 Englisch]	[2 Englisch]		2 Französisch A 2 Französisch B	2 Deutsch 2 Französisch 2 Geschichte				4 Französisch										24
19. Oberlehrer Dr. **Boltz.**						7 Latein								4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	2 Erdkunde					23
20. Hilfslehrer **Cohn.**								2 Deutsch	2 Deutsch			8 Latein							1	21
21. Hilfslehrer Dr. **Adam.**								8 Griechisch							[4 Deutsch] 8 Latein				1	16(17)
22. Probandus **Hasgen.**							[3 Geschichte]	[2 Religion]	[2 Religion]		[4 Geschichte II]	[3 Deutsch]								(14)
23. Probandus Dr. **Richter.**			[2 Religion] [2 Hebräisch]			[2 Deutsch]		[2 Deutsch]			[2 Religion]									(10)
24. Zeichenlehrer Rabr **Ostendorff.**	[2 Zeichnen]					2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen							18
25. Kongl. Musikdirektor **Garbier.**	1 St. 1. Gesangklasse, vierstimmig 1 St. 1. Gesangklasse, Tenor und Baß 2 St. 2. Gesangklasse, Tenor und Baß					1 St. 1. Gesangkl., Sopran 1 St. 1. Gesangkl., Alt			2 St. 2. Gesangkl., Sopran u. Alt			2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang					16
26. Vorschullehrer **Lübes.**												2 Schreiben			2 Schreiben	2 Religion 3 Deutsch I. Abt. 3 Deutsch II. Abt. 4 Mathematik 4 Rechnen 2 Schreiben				30
27. Vorschullehrer **Natusch.**														2 Schreiben			3 Religion 3 Deutsch I. Abt. 3 Deutsch II. Abt. 5 Rech. I. Abt. 5 Rech. II. Abt. 2 Schreiben				28
28. Vorschullehrer **Freddrich.**													2 Schreiben					2 Religion 1 Anschauung 4 Rech. I. Abt. 4 Rech. II. Abt. 3 Turnen I. Abt. 3 Turnen II. Abt.			28
	29	29	29	30	30	30	30	30	30	28	28	27	27	27	27	22 21	21 19	20 18	2	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Verteilung der Lehrgegenstände im Winter-Halbjahr 1899—1900.

Friedrichs-gymnasium. | **Vorschule.**

Klassen:	O. I	U. I.	O. II.	U. II. O.	U. II. M.	O. III. O.	O. III. M.	U. III. O.	U. III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Lesepf.	Summa
Ordinariate:	Fischer I.	Engelmann	Buermann.	Patzig.	Lessing.	Schmidt.	Albrecht.	Müller.	Busse.	Fischer II.	Niedner.	Sells.	Adam.	Boltz.	Pullig.	Freddrich.	Natusch.	Löben.		
Direktor Prof. Dr. **Voigt.**	3 Deutsch 2 Horaz	2 Horaz										3 Deutsch	3 Deutsch							13
1. Oberl. Prof. Dr. **Fischer I.**	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik								4 Mathematik 2 Naturkunde										18
2. Ord. Prof. Dr. **Geldschmidt.**	2 Französisch 3 Geschichte	3 Geschichte	2 Französisch M.	2 Französ. A. 3 Geschichte			3 Geschichte													19
3. Oberl. Prof. Dr. **Engelmann.**	6 Griechisch	6 Griechisch									4 Geschichte			1 Geschichte 2 Erdkunde						19
4. Oberl. Prof. **Müller.**	2 Religion [2 Hebräisch]	2 Religion		2 Religion 3 Deutsch A. 3 Deutsch B.				3 Französ. 3 Geschichte		2 Religion 4 Geschichte										20
5. Oberl. Prof. Dr. **Buermann.**		5 Latein	7 Latein												3 Religion					18
6. Oberl. Prof. Dr. **Belger.**		3 Deutsch		6 Griechisch				6 Griech. A.	2 Religion 2 Deutsch 3 Geschichte				2 Erdkunde		2 Erdkunde					20
7. Oberl. Prof. Dr. **Jungfer.**			3 Geschichte		3 Deutsch 3 Geschichte															22
8. Oberl. Prof. Dr. **Schulze.**			4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik		3 Mathematik 2 Physik		3 Mathem.	6 Griechisch											20
9. Oberl. Prof. Dr. **Lessing.**	5 Latein				7 Latein			2 Naturkunde 2 Deutsch B.	3 Französisch				2 Religion							20
10. Oberl. Prof. Dr. **Patzig.**			3 Deutsch O. 2 Französ. O.	7 Latein			3 Französisch													19
11. Oberl. Prof. Dr. **Albrecht.**			6 Griechisch M.			6 Griechisch	7 Latein		7 Latein											22
12. Oberlehrer Dr. **Busse.**			6 Griechisch O.					2 Religion 2 Latein			2 Religion 3 Deutsch 7 Latein 4 Französisch			3 Religion						22
13. Oberlehrer Dr. **Niedner.**			3 Deutsch M.						3 Mathematik 2 Naturkunde					4 Rechnen 2 Naturkunde						22
14. Oberlehrer **Schunck.**					4 Mathematik 2 Physik		3 Mathematik 2 Physik					2 Religion 2 Erdkunde			4 Deutsch 8 Latein					22
15. Oberlehrer Dr. **Pullig.**							6 Griechisch			3 Deutsch 7 Latein										22
16. Oberlehrer Dr. **Fischer II.**			2 Religion [2 Hebräisch]		2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch				4 Mathematik 2 Naturkunde	4 Rechnen 2 Naturkunde	4 Rechnen 2 Naturkunde		4 Rechnen 2 Naturkunde					24
17. Oberlehrer Dr. **Sells.**		2 Französisch								4 Französisch										24
18. Oberlehrer Dr. **Schmidt.**	[2 Englisch]		[2 Englisch]	3 Französ. B.	3 Französisch	3 Deutsch 3 Französisch 3 Geschichte								3 Deutsch 8 Latein						24
19. Oberlehrer Dr. **Boltz.**					6 Griechisch	7 Latein						8 Latein		(1 Geschichte) (2 Erdkunde)					1	30(p)
20. Hilfslehrer **Cohn.**								2 Deutsch A					8 Latein						1	9(p)
21. Hilfslehrer Dr. **Adam.**								8 Griech. B.					(3 Deutsch)							(11)
22. Probandus Dr. **Richter.**						(2 Religion) (2 Deutsch)		(2 Religion) (2 Deutsch B.)	(2 Religion)	(2 Religion)	(3 Deutsch)	(3 Deutsch)								(15)
23. Probandus **Fischer III.**			(2 Hebräisch)				(3 Geschichte)		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen							18
24. Zeichenlehrer Rdr **Ostendorff.**	[2 Zeichnen]					2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 St. 2. Gesangkl., Sopran u. Alt			2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang					16
25. Gesangl. Musikdirektor **Gachler.**	1 St. 1. Gesangklasse, vierstimmig 1 St. 1. Gesangklasse, Tenor und Baß 2 St. 2. Gesangklasse, Tenor und Baß					1 St. 1. Gesangkl., Sopran 1 St. 1. Gesangkl., Alt						2 Schreiben			2 Schreiben	wie im Sommer-Halbjahr				30
26. Vorschullehrer **Löben.**														2 Schreiben						28
27. Vorschullehrer **Natusch.**													2 Schreiben							28
28. Vorschullehrer **Freddrich.**																				
	29	29	29	30	30	30	30	30	30	28	28	27	27	27	27	22	21	21	19	20	18	2	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Fischer.

Religion: 2 St. Müller. S.: Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an Art. I—XVI, XVIII und XX der Conf. Augustana. Grundrifs der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. W.: Erklärung des Römerbriefes.

Deutsch: 3 St. Voigt. Aufsätze wie in II A und IB. Lebensbilder Lessings, Goethes und Schillers sowie ihrer berühmtesten Zeitgenossen, teils vom Lehrer, teils vom Schüler vorgetragen. Kontrollierte Privatlektüre der Hauptwerke dieser Zeit. S.: Hamb. Dramaturgie. Richard III. Der arme Heinrich. W.: Iphigenie. Über naive und sentimentalische Dichtung. Nibelungenlied. Wiederholung der Pensa von IIA, IB, IA und Übungen in Invention und Disposition von Stegreifaufgaben.

Latein: 7 St. Grammatik (2 St.) und Prosalektüre (3 St.) Coet. O. Lessing, Coet. M. Buermann. S.: Tacitus Agricola. Livius V. Cicero or. in Verrem IV. W.: Tacitus Annal. I. Livius VI. Auswahl aus Ciceros Briefen. Poesie (2 St.). Voigt. Horaz, S.: carm. IV. W.: carm. I. Wiederholung von II und III. Auswahl aus den Sermonen.

Griechisch: 6 St. Engelmann. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten, je nach Bedürfnis. Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen. Lektüre: S.: Hom. Jlias I—VI. Sophokles Aias. Thuk I (Auswahl). W.: Hom. Jl. VII—XII. Soph. Oed. Tyr. Dem. Phil. 1 u. 2. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dichtern. Aufserdem ergänzend Privatlektüre.

Französisch: 2 St. Goldschmidt. Grammatik: Zusammenfassende Wiederholungen aus der gesamten Formenlehre und Syntax. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Lektüre: S.: Molière, Précieuses. Daudet, Tartarin de Tarascon. W.: Molière, Misanthrope. Mirabeau, Sanction royale. Voltaire, correspondance avec Frédéric II. Coppée, ausgewählte Erzählungen.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Goldschmidt. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preufsischen Geschichte, vom Ende des dreifsigjährigen Krieges bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis.

Mathematik: 4 St. Fischer I. Die Zahl e und der mit derselben zusammenhängende Zahlenkreis. Ergänzung der Stereometrie mit Anschluss der sphärischen Trigonometrie. — Der Koordinatenbegriff und die Grundlehren von den Kegelschnitten.

Physik: 2 St. Fischer I. Optik. Wärmelehre 2. Theil. Mathematische Erd- und Himmelskunde.

Englisch (nicht verbindlich): 2 St. Schmidt. Vervollständigung der Grammatik. Lektüre: S.: Goldsmith, The Vicar of Wakefield. W.: Byron, The Prisoner of Chillon. Byron, Mazeppa.

Hebräisch (nicht verbindlich): 2 St. Müller. Wiederholung der Formenlehre. Lektüre: S.: Richter, 6 und 7. Jes. 9, 1—16. 53. Psalm 13, 15, 42, 43. W.: Gen. 37. Exod. 2, 1—21. 20, 1—17. Psalm 46. 121. 130. 137. 90.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Engelmann.

Religion: 2 St. Müller. S.: Erklärung des Evangeliums Johannis. W.: Kurze Darstellung der Hauptepochen der Kirchengeschichte: Christentum und heidnische Staatsgewalt, Hauptgegensätze in der apostolischen Kirche (Judenchristentum und Paulinische Auffassung über Person und Werk Christi); die bedeutendsten Apologeten, Augustin und Pelagius, Bonifacius, Erhebung der römisch-katholischen Kirche, Scholastik und Mystik in ihren vorbereitenden Wirkungen für die Reformation, Albigenser, Wiclef, Hus, die Reformation. Die wichtigsten Richtungen in der Fortentwickelung der evangelischen Kirche: Pietismus (Spener, Francke), Brüdergemeinde, innere Mission (Wichern), Sekten.

Deutsch: 3 St. Belger. Aufsätze wie in IIA. Lektüre: Hauptdenkmäler der deutschen Litteratur von Luther bis Lessing, vom Lehrer, in leichteren Fällen vom Schüler mit kurzer biographischer Einleitung besprochen, und zwar vornehmlich: S.: (Freidank). Reinke de vos, Seb. Brant, Luther (Auswahl). Volkslied, Hans Sachs, Opitz, A. Gryphius. W.: Klopstock (Auswahl). Lessing in kontrollierter Privatlektüre, sein Leben wie seine Werke, vornehmlich: Lyrik, Freigeist, Horazstudien, Pope ein Metaphysiker! Sara, Litteraturbriefe, Laokoon, Hamburgische Dramaturgie (Auswahl). Wiederholung des Nibelungenliedes.

Latein: 7 St. S.: Lessing. W.: Buermann. Grammatik (2 St.) und Prosalektüre (3 St.) wie Ober-Prima. Horaz 2 St. Voigt. S.: carm. IV. W.: carm. I. Metrik. Auswahl aus den Sermonen.

Griechisch: 6 St. wie in Ober-Prima. Engelmann.

Französisch: 2 St. Schmidt. Grammatik wie in IA. Lektüre: S.: Sandeau, Madame de la Seiglière. Rousset, La guerre franco-allemande en 1870/71. W.: Voltaire, Siècle de Louis XIV. Scribe, Contes de la reine de Navarre.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Goldschmidt. Übersicht über die Geschichte des römischen Kaiserreiches; Entwickelung der weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Kaiserreiches bis zum Westfälischen Frieden. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde, zumal Deutschlands, und Kartenzeichnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik: 4 St. Fischer I. Die imaginären Grössen. Kombinatorik in Anwendung auf arithmetische Reihen höherer Ordnung und den binomischen Lehrsatz. Vervollständigung der Trigonometrie, Stereometrie.

Physik: 2 St. Fischer I. Mechanik. Akustik. Wärmelehre 1. Teil.

Englisch: (nicht verbindlich): 2 St., gemeinsam mit IA.

Hebräisch: (nicht verbindlich): 2 St., desgleichen.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor Dr. Buermann.

Religion: 2 St. S.: Müller (Richter), W.: Fischer II. S.: Apostelgeschichte, Kapitel I—XII. W.: Apostelgeschichte XIII—XXVIII. Abschnitte aus dem Galater- und Philipperbrief. Jacobusbrief. Kirchenjahr. W. und S.: Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

Deutsch: 3 St. Coet. O. Patzig, Coet. M. Niedner. Kleinere Abhandlungen aus dem den Schülern im Unterricht eröffneten Gesichtskreise (etwa 8 Aufsätze im Schuljahr). Lektüre: Nibelungenlied nach Aufbau und Ausführung, unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. 1. Halbjahr Lied 1—10, 2. Halbjahr Lied 11—20, ferner Kudrun und Parzival in Auswahl. Durchnahme der Hauptwerke der germanischen Litteratur des Mittelalters, namentlich Hildebrandslied, Beowulf, Edda, Waltharius, Ludwigslied, Eneit, Iwein, Walther von der Vogelweide. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele, namentlich Lautverschiebung und Elemente des Mittelhochdeutschen. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer mhd. Dichtungen nach eigenen Ausarbeitungen.

Latein: 7 St. Buermann. Grammatik (2 St.): Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschlufs an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, alle 6 Wochen statt dessen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Lektüre (5 St.): S.: Sallust, Auswahl aus bell. Catilinae und bell. Iugurthae; Vergil Aeneis, Auswahl aus VII—XII. W.: Livius XXIII (mit Auswahl). Cicero pro rege Deiotaro; Vergil Aeneis, Auswahl aus IV, V. VI.

Griechisch: 6 St. Coet. O. Busse. Coet. M. Albrecht. Grammatik (1 St): Ergänzung des syntaktischen Pensums der IIB auf dem Gebiet der Tempora und Modi im Anschlufs an die Lektüre. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre. Schriftliches Übersetzen aus dem Griechischen in Verbindung mit der Lektüre. Lektüre: S.: Herodot. VII—IX (mit Auswahl). Hom. Od. XVII—XXIII (mit Auswahl). — W.: Plato Apologie. Hom. Od. VII—XVI (mit Auswahl).

Französisch: 2 St. Coet. O. Patzig, Coet. M. Goldschmidt. Grammatik wie in IA. Lektüre: S.: Daudet, Le petit chose und ausgewählte Erzählungen. — W.: Racine, Les Plaideurs, Mérimée, Colomba.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Jungfer. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grofsen und den Diadochenreichen im 1. Halbjahr, der römischen Geschichte bis zum Ausgang der Republik im 2., unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde und Kartenzeichnen.

Mathematik: 4 St. Schulze. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung nebst Zinseszins- und Rentenrechnung. — Abschluss der Geometrie der Ebene. Kreisberechnung. Goniometrie und ebene Trigonometrie.

Physik: 2 St. Schulze. Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Magnetismus und Elektrizität.

Englisch (nicht verbindlich): 2 St. Schmidt. Hausknecht, The English Student.

Hebräisch (nicht verbindlich): 2 St. S.: Fischer II (Richter), W.: Fischer II (Fischer III). Grammatik: Lautlehre. Leseübungen. Formenlehre. Lektüre: Auswahl aus Hollenberg.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Coet. O. Professor Dr. Patzig. Coet. M. Professor Dr. Lessing.

Religion: 2 St. Coet. O. S.: Fischer II, W.: Müller, Coet. M. Fischer II. Erklärung des Evangeliums Matthaei. Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Lesung von Abschnitten aus den grofsen Propheten, Hiob und den Psalmen, wie von den die Leidensgeschichte betreffenden Teilen des Evang. Marci, Lucae und Johannis. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen.

Deutsch: 3 St. Coet. O. Müller. Coet. M. Jungfer. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Invention und Disposition in der Klasse und Ergänzung der in III A gewonnenen Grundbegriffe über elocutio. Leichte Aufsätze abhandelnder Art (alle 4 Wochen), auch Vergleichungen der in den Dichtwerken hervortretenden Personen und Zustände; auch erzählende Darstellungen oder Berichte wie in III A, nur umfassender, und Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Lektüre: S.: Schiller, Jungfrau von Orleans. Goethe, Hermann und Dorothea. W.: Schiller, Wallenstein. Dann Coet. O: Lessing, Minna von Barnhelm, Coet. M.: Egmont. — Kurzer Abrifs des Lebens von Lessing, Goethe und Schiller. Auswendiglernen von Dichterstellen, Wiederholung der Schillerschen Balladen und der Glocke. Erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes.

Latein: 7 St. Coet. O. Patzig. Coet. M. Lessing. Grammatik (3 St.): Wiederholungen und Ergänzungen namentlich der Lehre von quod, den hypothetischen Sätzen und den Fragesätzen sowie zusammenfassender Überblick über den Gebrauch von cum. Lektüre (4 St.): 1. Halbj. Cic. Cat. I und III. 2. Halbj. Livius XXII (mit Auswahl). — Vergil Aeneis, Auswahl aus I und II. Alle 8 Tage ein kurzes Extemporale oder ein Exercitium im Anschlufs an die Lektüre als Klassenübung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch: 6 St. Coet. O. Belger, Coet. M. S.: Belger, W.: Boltz. Grammatik (2 St.): Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische und aus dem Griechischen ins Deutsche. Lektüre (4 St.): 1. Halbjahr Xenophon, Anab. III. Homer Odyssee I, 1—87 und V. 2. Halbjahr Xen. Anab. IV u. Hom. Od. VI, Auswahl aus I—IV. Die epischen Formen werden gelegentlich erklärt und am Schlufs zusammengefasst.

Französisch: 3 St. Coet. O.: S. Goldschmidt, W. Coet. A. Goldschmidt, Coet. B. Schmidt. Coet. M.: Schmidt (im W. in 2. Abt.). Grammatik: Befestigung des Konjunktivs. Particip, Artikel, Adjektiv, Adverb, Infinitiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, Wiedergabe des Gelesenen oder Erzählten. Lektüre: Coet. O. S.: Le Sage, Gil Blas. W.: Thiers, Bonaparte en Egypte. Coet. M. S.: Thiers, Campagne d'Italie en 1800. W.: Verne, Tour du monde en 80 jours.

Geschichte (2 St.) und **Erdkunde** (1 St.): Coet. O. Goldschmidt, Coet. M. Jungfer. Deutsche und preufsische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis 1810 im 1. Halbjahr, bis zur Gegenwart im 2. Erdkunde: Wiederholung der Erdkunde Europas, mit besonderer Berücksichtigung im 1. Halbjahr von Süd-Europa, im 2. von Nord-Europa. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik: 4 St. Coet. O. Schulze, Coet. M. Schunck. Gleichungen einschliefslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. — Berechnen des Kreisinhalts und -umfanges. Die trigonometrischen Funktionen. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Physik: 2 St. Coet. O. Schulze, Coet. M. Schunck. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil 2. (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik).

Ober-Tertia.

Ordinarius: Coet. O. Oberlehrer Dr. Schmidt, Coet. M. S.: Oberlehrer Dr. Busse, W.: Prof. Dr. Albrecht.

Religion: 2 St. Coet. O. S.: Fischer II, W.: Fischer II (Richter), Coet. M. Fischer II. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisse (nach Hülfsbuch V). S.: Reformationsgeschichte im Anschlufs an Luthers Leben. W. und S.: Wiederholung der in VI, V, IV und III eingeprägten Katechismuspensa, Sprüche und Lieder. Besprechung und Erklärung der Sakramente im Anschlufs an die Reformationsgeschichte.

Deutsch: 2 St. Coet. O. Schmidt (Richter), Coet. M. Fischer II. Aufsätze wie in IIIB, besonders Übungen im Beschreiben und Schildern, dazu Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. Lektüre im allgemeinen wie in IIIB unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Lyrisches und Dramatisches: im 1. Halbjahr Goethesche Balladen und Schillers Glocke, im 2. Wilhelm Tell und Prinz von Homburg. Anknüpfung induktiver Belehrungen aus der Poetik (Ballade, Lyrik, Drama) und Rhetorik (Winke über die Anfertigung des Aufsatzes nach der formellen Seite, besonders über Einleitung, Übergang, Schlufs). Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen, namentlich von der Glocke und aus Tell.

Latein: 7 St. Coet. O. Boltz, Coet. M. S.: Busse, W.: Albrecht. Grammatik (3 St.): Wiederholung der unregelmäfsigen Verba und ausgewählter anderer Abschnitte der Formenlehre. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre nach Harre, Hauptregeln. Lektüre (4 St.) S.: Caesar B. G. I 30—54 und V, VI. Ovid, Met. (Auswahl). W.: Caesar B. G. VII. Ovid, Met. (Auswahl). Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus einem Übungsbuche. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium.

Griechisch: 6 St. Coet. O.: Albrecht, Coet. M. S.: Lessing, W.: Pullig. Grammatik (3 St. im 1., 2 St. im 2. Halbjahr): Die Verba in μι und die unregelmäfsigen Verba. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Unter-Tertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlufs an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen wie in Unter-Tertia, desgleichen Wörterlernen. Lektüre: Xenophons Anabasis I im 1., II im 2. Halbjahr.

Fanzösisch: 3 St. Coet. O. Schmidt, Coet. M. Patzig. Grammatik: Die wichtigsten unregelmäfsigen Verben ohne die seltenen Composita. Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch von avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv im Anschlufs an Mustersätze. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate; Übungen im korrekten Lesen und Sprechen. Lektüre: S.: Erckmann-Chatrian, Contes des Bords du Rhin. W.: Souvestre, Ausgew. Erzählungen. D'Hombres et Monod: Biographies historiques. Einiges aus Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte.

Geschichte (2 St.) und **Erdkunde** (1 St.): Coet. O. Schmidt. Coet. M. S.: Goldschmidt (Haagen), W.: Goldschmidt (Fischer III). Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Westfälischen Frieden im 1. Halbjahr, bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen, insbesondere brandenburgisch-preufsische Geschichte im 2. Halbjahr. Erdkunde 1 St. Im 1. Halbjahr: Physische und politische Erdkunde von Afrika. Die deutschen Kolonieen. Vergleichende Rückblicke auf die fremden Erdteile; im 2. Halbjahr: Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik: 3 St. Coet. O. Schulze, Coet. M. Schunck. Arithmetik. S.: 1 St., W.: 2 St. Erweiterung des Untertertianerpensums. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgröfsen. — Planimetrie. S.: 2 St. W.: 1 St. Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung: 2 St. Coet. O. Schulze, Coet. M. Schunck. S.: Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen in der Gesundheitspflege. — W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil 1. Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre.

Zeichnen: 2 St. Coet. O. und M. Ostendorff. Darstellende Geometrie. Übungen im projektiven Zeichnen nach Vortrag des Lehrers. Im 2. Halbjahr: Projektionen von Körpern. Freihandzeichnen. Farbige Ornamente. Zeichnen nach Gips in Konturen und mit Schattierung.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Coet. O. Professor Müller. Coet. M. S.: Professor Dr. Albrecht, W.: Oberlehrer Dr. Busse.

Religion: 2 St. Coet. O. S.: Busse (Haagen), W.: Busse (Richter). Coet. M. S.: Müller (Haagen), W.: Jungfer (Fischer III). Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob (nach Hülfsbuch III). Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen (nach Hülfsbuch VIII). Wiederholung der Katechismuspensa von VI, V, IV nebst den dazu eingeprägten Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung einiger neuer (No. 12. 28. 26. 21) sowie ausgewählter wertvoller Liederstrophen und Psalmen (90. 103, 1—13. 126).

Deutsch: 2 St. Coet. O. S.: Cohn (Richter), W.: Coet. A. Cohn, Coet. B. Lessing (Richter). Coet. M. S.: Cohn, W.: Jungfer. Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze in gruppenweisen, erweiternden und vertiefenden Wiederholungen, namentlich im Anschluss an Lektüre und Aufsatzdurchnahme. Häusliche Aufsätze (alle vier Wochen): Wiedererzählungen, gedrängte Inhaltsberichte über umfangreiche Begebenheiten und besonders Übungen im Übertragen von Balladen und Romanzen in prosaische Form. Erste Anfänge im Beschreiben. Lektüre: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke: nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Episches, besonders Schillersche Balladen; im Anschluſs daran Belehrung über die poetischen Formen mit besonderer Berücksichtigung des Allgemeinepischen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen. Alles im Anschluſs an das Lesebuch T. IV.

Latein: 7 St. Coet. O. Busse, Coet. M. S.: Albrecht, W.: Busse. Grammatik (3 St.): Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre und das Wichtigste aus der Tempus- nnd Moduslehre nach Harre, Hauptregeln; Lektüre (4 St.): Caesar Bell. Gall. I 1—29, II—IV mit Auswahl. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus einem Übungsbuch. Alle 14 Tage ein kurzes Extemporale oder ein Exercitium.

Griechisch: 6 St. Coet. O. S.: Adam, W.: Coet. A. Belger, Coet. B. Adam. Coet. M. S.: Pullig, W.: Lessing. Grammatik: Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschlieſslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen von Vokabeln für die Lektüre. Im Anschluſs an das Gelesene einzelne syntaktische Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre, alle 14 Tage teils Exercitien, teils Extemporalien, regelmässig im Anschluſs an den Lesestoff. Lektüre aus Kohls Lesebuch.

Französisch: 3 St. Coet. O. Müller, Coet. M. Patzig. Grammatik: Wiederholung der regelmässigen Konjugation der Hülfsverben unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Die Verben auf — cer und — ger etc. Die notwendigsten unregelmässigen Verben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Ploetz—Kares Übungsbuch Teil I. Orthographische Diktate. Lektüre: im 1. Halbjahr Ploetz —Kares, im 2. G. Bruno, Le tour de la France. Auswahl aus Gropp und Hausknecht.

Geschichte (2 St.) und **Erdkunde** (1 St.): Coet. O. Müller, Coet. M. S.: Niedner, W.: Jungfer. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Erdkunde 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde von Australien und Süd-Amerika im 1. Halbjahr, von Nord-Amerika und Asien im 2. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik: 3 St. Coet. O. Schulze, Coet. M. Schunck. Arithmetik 1 St. Die Grundrechnungen mit Buchstaben mit Beschränkung auf einfache Aufgaben, im Anschluſs daran Übungen mit entsprechenden Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie: 2 St. Wiederholung des Quartanerpensums an den Fundamentalaufgaben und Dreieckskonstruktionen. Parallelogramm. Kreislehre 1. Teil.

Naturbeschreibung: 2 St. Coet. O. S.: Sello, W.: Schulze. Coet. M. Schunck. S.: Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen, Zeichnen wie in VI. — W.: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Zeichnungen wie in VI. — Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Zeichnen: 2 St. Coet. O. und M. Ostendorff. Im 1. Halbjahr Fortsetzung der Übungen von IV. Im 2. Halbjahr geometrisches Zeichnen. Lösung einfacher mathematischer Konstruktionsaufgaben. Kreisteilungen. Zeichnen von Bändern und Flechtmustern. Konstruktion von Ellipsen, Parabeln, Hyperbeln, Evolventen, Cycloiden u. dgl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

Ordinarius: Coet. O. Oberlehrer Dr. Fischer II. Coet. M. Oberlehrer Dr. Niedner.

Religion: 2 St. Coet. O. S.: Pullig, W.: Buermann (Fischer III). Coet. M. S.: Niedner (Richter), W.: Niedner. Lesung wichtiger Abschnitte des Neuen Testamentes. Bergpredigt, Gleichnisse (Matth. XIII, Luk. XV). Reisen des Apostels Paulus. Wiederholung des Lebens Jesu im Anschlufs an die Festzeiten. Einteilung der Bibel. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. S.: Lesung wichtiger Abschnitte des Alten Testamentes nach Hülfsbuch III, besonders der Geschichte von der Teilung des Reiches an, mit Berücksichtigung der Propheten und einzelner apokryphischer Abschnitte. Geographie von Palästina. W. und S.: Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Sprüche. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der Katechismuspensa und Lieder von VI und V, Einprägung von 4 neuen Liedern (No. 2. 15. 18. 24) und von den Psalmen S.: 23, W.: 46, 139, 1—12, 23, 24.

Deutsch: 3 St. Coet. O. Fischer II, Coet. M. S.: Müller, W.: Niedner (Fischer III). Grammatik: Wiederholung und Ergänzung des zusammengesetzten Satzes. Veranschaulichung von Koordination und Subordination an gröfseren Perioden. Konstruieren und Bilden von gröfseren Sätzen, auch schriftlich in der Klasse. Verwandlung der direkten Rede in die indirekte und umgekehrt. Die wichtigsten Vor- und Nachsilben der deutschen Sprache. Der Ablaut. Orthographie und Interpunktion: Apostroph und Bindestrich. Silbenbrechung im Anschlufs an die Wortbildungslehre. Die unentbehrlichsten Fremdwörter (Rechtschreibung, § 23—28). Wiederholung der Interpunktion. Anführungsstriche in durchbrochener direkter Rede. Lektüre: Lesen von Prosastücken (Nibelungen und Kampf um Troja) und Balladen. Mündliches Wiedererzählen, auch im Lat. und Franz. übersetzter Abschnitte, und schriftliches, anfangs noch in der Klasse, später als häusliche Arbeit (alle vier Wochen). Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, Wiederholung der in VI und V gelernten Gedichte. Alles im Anschluss an das Lesebuch T. III.

Latein: 7 St. Coet. O. Fischer II, Coet. M. Niedner. Grammatik (im 1. Halbjahr 4, im 2. Halbjahr 3 St.): Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmässigen Verba. Ergänzung der Coniug. periphrastica. Pronomina indefin. Abhängige Sätze und Participialkonstruktionen nach Ostermann-Müller. Lektüre: Auswahl aus Ostermann-Müller. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner Kapitel.

Französisch: 4 St. Coet. O. Schmidt, Coet. M. S.: Coet A. Niedner, Coet. B. Engelmann, W.: Niedner. Grammatik: Regelmässige Konjugation im Indikativ und Konjunktiv, sowie die Hilfsverba avoir und être. Geschlechtswort, Teilungsartikel im Nominativ und Accusativ. Deklination des Hauptworts. Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäfsige und unregelmäfsige Steigerung. Grundzahlwörter. Erste Versuche im Sprechen. Lektüre: Gustav Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B, mit besonderer Berücksichtigung der Aussprache. Orthographische Übungen.

Geschichte (2 St.) und **Erdkunde** (2 St.): Coet. O.: Buermann, Coet. M. S.: Jungfer in Abt. A und Buermann (Haagen) in Abt. B. W.: Engelmann. Im 1. Halbjahr das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Übersicht über die grichische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grofsen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche; im 2. Halbjahr Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Erdkunde: Physische und politische Erdkunde von Europa aufser Deutschland, namentlich von Italien, Frankreich und Österreich-Ungarn. Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik: 4 St. Coet. O. Fischer I, Coet. M. Sello. Rechnen 2 St. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). — Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken.

Naturbeschreibung: 2 St. Coet. O. Fischer I, Coet. M. Sello. S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Zeichnen wie in Sexta. — W.: Niedere Thiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Zeichnen wie in Sexta.

Zeichnen: 2 St. Coet. O. und M. Ostendorff. Freihandzeichnen. Einfache Palmetten, Blatt und Blütenformen nach Wandvorlagen. Schwierigere ornamentale Grundformen. Im 2. Halbjahr Zeichnen nach Holzkörpern mit Hinweis auf die perspektivischen Gesetze. Leichte Gefäfsformen nach Modellen.

Quinta.

Ordinarius: Coet. O. Oberlehrer Dr. Sello, Coet. M. S.: Oberlehrer Dr. Pullig, W.: Hilfslehrer Dr. Adam.

Religion: 2 St. Coet. O. Pullig, Coet. M. Patzig. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes, besonders Leben Jesu. Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Sprüche. Wiederholung des Katechismuspensums und der Kirchenlieder von VI. Einprägung von 4 neuen Liedern (Bibl. Leseb. No. 8. 30. 22. 25).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch: 3 St. Coet. O. S.: Voigt (Haagen), W.: Voigt (Fischer III). Coet. M. S.: Pullig, W.: Voigt (Richter). Grammatik: Wiederholung des einfachen und erweiterten Satzes und im Anschluſs daran Substantiv-, Attribut- und Adverbialsätze. Stellung von Haupt- und Nebensatz. Unterschied von direkter und indirekter Rede an kleinen Sätzen veranschaulicht. Bilden von kleinen zusammengesetzten Sätzen, auch schriftlich in der Klasse, und Konstruieren. Orthographie und Interpunktion: Wiederholung von § 3—22. Die 6 Interpunktionszeichen und die Anführungsstriche, insbesondere das Komma innerhalb eines Satzes und zwischen zwei Sätzen. Diktate wie in VI. Lektüre: Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie in VI. Mündliches Wiedererzählen, auch im Lat. übersetzter Abschnitte. Schriftliches Wiedererzählen nur in der Klasse, Verbesserung oder Abschrift als häusliche Arbeit. Auswendiglernen von Gedichten wie in VI. Alles im Anschluss an das Lesebuch T. II.

Latein: 8 St. Coet. O. Cohn, Coet. M. S.: Pullig, W.: Adam. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der regelmäſsigen Formenlehre mit Hinzunahme der in VI fortgelassenen unregelmäſsigen Formen. Deponentia. Pronomina relat. und interrog. Komparation. Numeralia distrib. Präpositionen. Adverbia. Verba mit verstärktem Praesens-Stamm. Mit Auswahl: Unregelmäſsige Konjugation, Defectiva und die wichtigsten unregelmäſsigen Verba. Coniugatio periphrastica mit Ausschluſs der passiven Konstruktion. Syntaktische Regeln gelegentlich bei der Lektüre. Wöchentlich ein Extemp. wie in VI. Lektüre: Auswahl aus Ostermann, Teil II. Auswendiglernen einzelner Sätze und Anekdoten.

Erdkunde: 2 St. Coet. O. Pullig, Coet. M. Jungfer. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Bei der Durchnahme des Fluſsnetzes, der Gebirge, des Küstensaums werden die schwierigeren Abschnitte durch Skizzen an der Tafel erläutert und die Schüler im Kartenzeichnen geübt.

Rechnen: 4 St. Coet. O. und M. Sello. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetrie. Dezimalbrüche.

Naturbeschreibung: 2 St. Coet. O. S.: Fischer I, W.: Sello, Coet. M. Sello. S.: Vollständige Kenntnis der äuſseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluſs an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Zeichnen wie in VI. — W.: Beschreibung wichtiger Reptilien, Amphibien und Fische nach Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Zeichnen wie in VI.

Schreiben: 2 St. Coet. O. Lüben, Coet. M. Freddrich. Fortgesetzte Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Rundschrift-Uebungen.

Zeichnen: 2 St. Coet. O. und M. Ostendorff. Freihandzeichnen: Verbindung von Punkten durch gerade Linien. Zeichnen von Winkeln, Dreiecken und Vierecken unter gegebenen Bedingungen. Bildung einfacher geradliniger Figuren. Zeichnen von Bändern (Mäanderbändern). Im 2. Halbjahr: Übungen mit geschwungenen Linien. Zeichnen des Kreises und einfacher Rosettenformen.

Gesang: 2 St. Coet. O. und M. Gaebler. Im 1. Halbjahr Kenntnis des Tonsystems. Sämtliche Dur-Tonleitern und Akkorde. Im 2. Halbjahr Moll-Tonleitern. Erweiterung der Rhythmik. Zweistimmige Choräle und Lieder. Kleine Motetten.

Sexta.

Ordinarius: Coet. O. Hilfslehrer Dr. Boltz. Coet. M. S.: Hilfslehrer Dr. Adam, W.: Oberlehrer Dr. Pullig.

Religion: 3 St. Coet. O. Niedner, Coet. M. Belger. Biblische Geschichten des Alten Testaments, besonders Urgeschichte, Patriarchen, Moses, David, Elias, Elisa, nach Schulz-Klix. Aus dem Neuen Testament die Weihnachts-, Oster- und Pfingstgeschichte. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, das 2. und 3. ohne dieselbe. Einprägung von Sprüchen (nach Klix Bibl. Lesebuch, Hülfsbuch VII) und Liedern (Nr. 6. 1. 33, 35).

Deutsch: 3 St. Coet. O. Boltz, Coet. M. S.: Voigt (Adam), W.: Pullig. Grammatik: Die 9 Wortklassen. Das Wichtigste über starke und schwache Flexion. Pronomen und Präposition. Der erweiterte Satz. Die 4 Arten der Hauptsätze. Konstruieren. Bilden von kleinen Sätzen, auch schriftlich in der Klasse. Orthographie: Rechtschreibung § 3—22; wöchentlich ein Diktat, Verbesserung oder Abschrift als häusliche Arbeit. Lektüre: Lesen von Gedichten und Prosastücken: Fabeln von Gellert, Lessing und Luther, Grimmsche und Hauffsche Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Mündliches Wiedererzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Alles im Anschluſs an das Lesebuch T. I. — Geschichtserzählungen: 1 St. Coet. O. S.: Boltz, W.: Engelmann (Cohn), Coet. M. S.: Voigt (Adam), W.: Pullig.

Latein: 8 St. Coet. O. Boltz, Coet. M. S.: Adam, W.: Pullig. Grammatik: Die Deklination und Konjugation mit Ausschluſs alles Unregelmäſsigen. Die wichtigsten Pronomina. Die Numeralia card. und ord. Lektüre: Auswahl aus Ostermann-Müller, St. 1—155. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale im Anschluſs an den Lesestoff.

Erdkunde: 2 St. Coet. O. S.: Boltz, W.: Engelmann (Cohn), Coet. M. S.: Boltz W.: Jungfer. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere.

Rechnen: 4 St. Coet. O. Schunck, Coet. M. Sello. Wiederholung der Grundrechnung mit ganzen Zahlen, unbekannten und bekannten. Die deutschen Maſse, Gewichte und Münzen und im Anschluss an sie Übungen in der dezimalen Schreibweise. Das Rechnen mit allgemeinen Dezimalzahlen. Teilbarkeit der Zahlen im Zahlenkreise bis 100).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung: 2 St. Coet. O. Schunck, Coet. M. Sello. S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, der einfachen Blütenstände und Früchte. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Gröfse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Übungen im schematischen Zeichnen einzelner Körperteile.

Schreiben: 2 St. Coet. O. Natusch, Coet. M. Lüben. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift.

Gesang: 2 St. Coet. O. und M. Gaebler. Im 1. Halbjahr Notenkenntnis. Auf- und absteigende Tonstufen der C-dur-Tonleiter. Im 2. Halbjahr Erweiterung des Tonumfanges. G-, D-, F-, B-dur-Tonleitern Rhythmik. Choräle und leichte Lieder ein und zweistimmig.

B. Vorschule.

Erste Klasse.

Ordinarius: Lehrer Lüben.

Religion: 3 St. Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament nach Fürbringer-Bertram Biblische Geschichten, Mittelstufe. Das 1. und 2. Hauptstück des Katechismus ohne Luthers Erklärung. Sprüche und Lieder im Anschlufs an die biblischen Geschichten.

Deutsch: 1. Abteil. 9 St., 2. Abteil. 8 St. Sinngemäfses Lesen. Orthographische Übungen in schwierigen Lautverbindungen. Wortarten. Vervollständigung der Deklination und Konjugation. Der einfache Satz und seine Teile. Erlernen kleiner Gedichte. Wöchentlich ein Diktat.

Heimatskunde: 1 St. Anfänge geographischer und geschichtlicher Kenntnis, erläutert im W. an Strafsen, Denkmälern, Wasserläufen, Eisenbahnen der Stadt, im S. an Gewässern, Wäldern und Ortschaften der Umgebung.

Rechnen: 6 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen in unbegrenztem Zahlenkreise. Die einfachsten Mafse und Gewichte. Resolvieren und Reduzieren. Das Einmaleins bis 12. Kopfrechnen.

Schreiben: 3. St. Fortgesetzte Übung in deutscher und lateinischer Schrift.

Gesang: 1 St. Leichte Choräle und Volkslieder.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Lehrer Natusch.

Religion: 3 St. Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament nach Fürbringer-Bertram, Mittelstufe. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung, Sprüche und Lieder im Anschlufs an die biblischen Geschichten.

Deutsch: 1. Abtheil. 9 St., 2. Abtheil. 8. St. Leseübungen. Kenntnis des Haupt- und Eigenschaftsworts, des Zeitworts im Indikativ, des Artikels und persönlichen Fürworts. Dehnung und Schärfung des Vokals. Wöchentlich ein Diktat. Erlernen kleiner Gedichte.

Rechnen: 1. Abteil. 6 St., 2. Abteil. 5 St. Die vier Spezies in erweitertem Zahlenkreise. Kopfrechnen im Zahlenkreise von 1—1000. Kleine Extemporalien.

Schreiben: 3 St. Übung in deutscher und lateinischer Schrift.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Lehrer Freddrich.

Religion: 3 St. Die wichtigsten biblischen Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Gebete, das Vaterunser. Gebote. Kleine Sprüche. Liederverse.

Deutsch: Anschauungsübungen: 2 St. Lesen: 1. Abteil. 5 St. Schreiben: 1. Abteil. 4 St. Schreiblesen: 2. Abteil. 9 St. Lautrichtiges Lesen deutscher und lateinischer Schrift. Diktieren kleiner Wörter. Die grofsen Anfangsbuchstaben. Wörter mit vermehrten An- und Auslauten. Erlernen kleiner Gedichte.

Rechnen: 1. Abteil. 6 St., 2. Abteil. 4 St. Die vier Spezies im Zahlenkreise 1—100. Das Einmaleins von 2—10.

Themata der schriftlichen Arbeiten.

a) Abiturientenarbeiten.

Ostern 1899. I. Deutscher Aufsatz: Kudrun — das Epos der Entführungen. — II. Mathematische Aufgaben: 1) Die biquadratische Gleichung $x^4 - 14\,x^3 + 20\,x^2 + 56\,x - 96 = 0$ soll durch Zerspalten in quadratische Faktoren gelöst werden. — 2) Zu welchem Werte steigt in einem Jahre eine Mark an, die auf Zinseszins zu 100 Proc. ausgeliehen ist, vorausgesetzt dass die Zinsen in jedem Momente d. h. in jedem $n$ten Teile des Jahres, $n = \infty$, zu zahlen sind? Dieser Wert ist mit Hilfe des binomischen Lehrsatzes bis auf 7 Dezimalstellen zu berechnen. — 3) Man kennt einen Winkel α an der Spitze eines Dreiecks A und die Abschnitte, in welche die von A gefällte Höhe die Gegenseite zerschneidet, m und n. Das Dreieck soll berechnet werden, wenn $\alpha = 83° 17'$, $m = 186$m und $n = 94$m gegeben sind. — 4) In eine gegebene Kugel mit dem Radius r soll der volumengrösste gerade Kegel beschrieben werden. Wie gross ist der Abstand seiner Rundfläche vom Kugelmittelpunkte? —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Michaelis 1899. I. Deutscher Aufsatz: Wie begreift es sich, dass die Eltern im „Armen Heinrich" ihrer Tochter die Erlaubnis zum Opfertode gewähren? — II. Mathematische Aufgaben: 1) $x + y = 8$. $x^5 + y^5 = 3368$. 2) In einer arithmetischen und geometrischen Reihe ersten Grades, mit demselben Anfangsgliede $a = 5$, sind die Produkte der zweiten und dritten Glieder jedes $= 45$. Wie gross ist die Differenz der arithmetischen und der Quotient der geometrischen Reihe? — 3. Man kennt in einem Dreiecke einen Winkel $\alpha = 28^\circ\ 27{,}5'$ die Summe der einschliessenden Seiten $l = 30$ m und die Oberfläche $\triangle = 49\ \square$ m. Das Dreieck ist zu berechnen. — 4) Ein homogener Rotationskegel, von der Höhe h und dem Radius des Grundkreises r, schwimmt bei wagerechter Grundfläche so im Wasser, dass eine kegelförmige Spitze von der Höhe h^1 hervorragt. Was ist das spezifische Gewicht des Kegels? —

b) Klassenarbeiten. Deutsche Aufsätze.

Ober-Prima. 1. a) Inwiefern können wir Lessing beistimmen, wenn er sagt: „Es wird ohne Grund angenommen, dass es eine Bestimmung des Theaters mit sei, das Andenken grosser Männer zu erhalten?" — b) Lessings Stellung zum Prolog und Epilog im Drama. — c) Die Kunst des Schauspielers steht zwischen den bildenden Künsten und der Poesie mitten inne. — 2. a) Wieweit spiegelt sich Hartmanns gelehrte Erziehung im „Armen Heinrich" wieder? — b) Hartmann im „Armen Heinrich" ein Kenner des weiblichen Herzens. — c) Inwiefern kann man die Opferung der maget mit der Opferung Isaaks und Iphigeniens vergleichen? — 3) Mein Lebenslauf. — 4. a) Was verloren, kommt nicht wieder; aber ging es leuchtend nieder, leuchtet's lange noch zurück. — b) Wieweit hat Oechelhäuser recht, wenn er Shakespeares „Richard III." im Hinblick auf den Hauptheldeu als das Hohelied der Verstellungskunst und Heuchelei bezeichnet? — c) Abituriententhema. — 5. Was veranlasste Goethe, a) dem 1. Teile von Wahrheit und Dichtung das Motto 'Ο μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται', b) dem 2. Teile das Motto „Was man in der Jugend wünscht, hat man im Alter die Fülle", c) dem 3. Teile das Motto „Es ist dafür gesorgt, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen", d) dem 4. Teile das Motto „Nemo contra deum nisi deus ipse" vorzusetzen? — 6. a) Die Hagentrias im 1. und 2. Teile des Nibelungenliedes. — b) Wieweit erinnert Rüdiger im 2. an Siegfried im 1. Teile des N. — c) Die Thräne im 2. Teile des N. — d) Hildebrand im N. und im alten Hildebrandsliede. — 7. a) „Man glaubet, sie entspringe vom Stamm der Amazonen". — b) „Von dem fremden Manne entfernt mich ein Schauer". — 8. Abituriententhema.

Unter-Prima. 1. a) Das Lager der Kreuzfahrer in Acco und das Lager Wallensteins in Böhmen, Ähnlichkeiten und Unterschiede. — b) Freidanks Ansichten über Gott und göttliche Dinge. — c) Freidanks Ansichten über Rom. — 2. a) Das kleinste Haar wirft seinen Schatten. — b) Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. — c) Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt. — 3. a) Ein edler Sklave in dir ist, dem du die Freiheit schuldig bist. — b) Die Schmerzen sind's, die ich zu Hülfe rufe, denn sie sind Freunde, Gutes raten sie. — c) Zu einem richtigen Honigkuchen gehört ein wenig Pfeffer. — 4. Klassenaufsatz. Die Spuren des Altertums im Nibelungenliede. — 5. a) Mit welchem Rechte hält Brunhild Siegfried für einen Vasallen, und welche Folgen ergeben sich daraus? — b) mit welchem Rechte sagt Schiller von Wallenstein: Sein Lager nur erkläret sein Verbrechen? — 6. a) Was glänzt, ist für den Augenblick geboren, das Echte bleibt der Nachwelt unverloren. — b) Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. — c) Schlage nur mit der Wünschelrut an die Felsen der Herzen an: Ein Schatz in jedem Busen ruht, den ein Verständiger heben kann. — 7. Wie unterscheidet sich Lessings und Winckelmanns Auffassung vom Schmerz des Laokoon und seinem künstlerischen Ausdruck? — 8. Klassenaufsatz.

Ober-Secunda. O. 1. Die Schuldfrage im alten Hildebrandsliede. — 2. Woraus erklärt sich die milde Behandlung des Sachsen- und des Dänenkönigs im Nibelungenliede? — 3. Die Geltung des Goetheschen Wortes: „Die Motive der Nibelunge durchaus sind grundheidnisch" für den ersten Teil unserer Nibelungenot. — 4. „Nicht grösseren Vorteil wüsst' ich mir zu nennen als des Feindes Verdienst erkennen." (Klassenarbeit.) — 5. a) Ist Hagens Jugendgeschichte ein ursprünglicher Bestandteil des Kudrunepos? b) Wodurch wird Kriemhild veranlasst, nach dem Tode Siegfrieds in Worms zu bleiben? — 6. Goethes Ausspruch: „Liegt dir Gestern klar und offen, wirkst du heute kräftig, frei: Darfst auch auf ein Morgen hoffen, das nicht minder glücklich sei," ein Mahnwort am Schlusse des Jahrhunderts. 7. Welche Bedeutung hat Sigunes Auftreten in Wolframs Parzival? — 8. Die leitenden Gedanken in Walther von der Vogelweides politischen Gedichten. (Klassenarbeit.) — 9. a) Was bestimmt Dietrich von Bern dazu, gegen die Burgunder zu kämpfen? b) Warum ergeben sich Günther und Hagen nicht Dietrich von Bern? — c) Dietrich von Bern im Nibelungenliede, ein Held der „mâze".

Ober-Secunda. M. 1. Inwiefern passt das Geibelsche Wort: „Wenn etwas ist gewalt'ger als das Schicksal, so ist's der Mut, der's unerschüttert trägt" auf das vierzehnte Lied der Nibelunge Not? — 2. Wodurch tritt Volker von Alzei vor dem grossen Kampf so in den Vordergrund des Interesses? — 3. a) Worauf beruht der eigenartige Zauber, den Wolfharts plötzliches Erscheinen und Verschwinden in der Nibelunge Not auf uns ausübt? — b) Im Vaterlande schreibe, was dir gefällt; da sind Liebesbande, da ist deine Welt. (Goethe.) — c) Der Gesang der Engel am Ende von Goethes Faust: „Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen" — auch das Schlusslied zu Wolframs Parcival. — 4. Warum schont Dietrich von Bern Günther und Hagen? (Klassenarbeit.) — 5. Jung-Siegfried und Jung-Hadubrand — ein Vergleich. — 6. Verdient Walter die hohe Ehre, die ihm Hagen am Schlusse des Liedes erweist? — 7. a) Beowulf in der Jugend und im Alter. — b) Wodurch erhält sich Hartmut Kudruns Achtung? — c) Wenn die Wässerlein kämen zu Hauf, gäb' es wohl einen Fluss; weil jedes nimmt seinen eignen Lauf, eins ohne das andre vertrocknen muss. (Rückert.) — 8. Iweins Schuld und Sühne. (Klassenarbeit.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Secunda. O. 1. Was bringt Bertrand aus Vaucouleurs nach Domremy mit, und wie wirkt es auf seine Umgebung? — 2. Der Streit der geschlagenen englischen Feldherren mit Philipp von Burgund und ihre Versöhnung durch Isabeau. (Klassenaufsatz.) — 3. Hat Raimond recht, wenn er sagt: „Johannas Brust umschliesst ein männlich Herz"? — 4. Vom Gasthaus zum goldenen Löwen bis zum grossen Birnbaum. Ein Brief aus den Sommerferien. (Nach „Hermann und Dorothea".) — 5. Findet das Wort Goethes: „Stund' um Stunde wird uns das Leben freundlich dargeboten" auch auf Dorotheas Leben vor ihrer Begegnung mit Hermann Anwendung? — 6. Wie kann das Promemoria der Soldaten Wallensteins gelautet haben? — 7. Die Bankettscene nach ihren Hauptmomenten und ihrer Bedeutung. (Piccolomini, Aufzug IV). — 8. Wodurch gelingt es der Gräfin Terzky, Wallenstein zum Handeln zu bewegen? (Klassenaufsatz.) — 9. Warum warnt Gordon Wallenstein nicht vor Buttler? — 10. Welches Charakterbild Tellheims zeichnet der erste Akt von „Minna von Barnhelm"? (Klassenaufsatz.)

Unter-Secunda. M. 1. Hermann und Dorothea bis zu ihrer Begegnung. — 2. Johannas Berufung. — 3. In welcher Lage befindet sich Frankreich beim Auftreten Johannas? — 4. Johannas Siegeslaufbahn (Prüfungsarbeit.) — 5. a) Egmonts Charakter. — b) Oranien in Goethes „Egmont". — 6. Friedrichs des Grossen Verdienste um Preussen. — 7. Welchen Verlauf nimmt Questenbergs Sendung? — 8. Der Gegensatz zwischen Octavio und Max in Schillers Piccolomini. (Klassenaufsatz.) — 9. Inwiefern wird Wallenstein in seinen Handlungen durch den Glauben an die Sterne beeinflusst? —

Katholischer und israelitischer Religionsunterricht.

Für alle **katholischen Schüler** des Friedrich-Gymnasiums, des K. Französischen und des Friedrichs-Werderschen Gymnasiums, des Dorotheenstädtischen und Friedrichs-Realgymnasiums, der Friedrichs-Werderschen Oberrealschule und der X. Realschule, sowie für die katholischen Schüler der oberen Klassen des K. Luisen- und des Lessing-Gymnasiums findet der Religionsunterricht in den Räumen des Friedrichs-Gymnasiums statt. Die genannten Anstalten bilden die fünfte katholische Gruppe. Den Unterricht erteilte: in der 1. Abteilung (Prima und Ober-Secunda) und in der 2. (Unter-Secunda und Tertia), nachdem der bisherige Leiter, Kaplan Dr. Paschke, beim Beginne des Sommerhalbjahres in das Pfarramt zu Wahren bei Breslau berufen worden war, Kuratus Dr. Barthel, in der 3a (Quarta und Quinta) Lehrer Hausdorf, in der 3b (Sexta und Vorschule) Lehrer Röthig. An diesem Unterrichte nahmen teil: im Sommerhalbjahr 124, im Winterhalbjahr 132 Schüler.

Der **israelitische Religionsunterricht** wurde in sämtlichen 5 Abteilungen von dem Lehrer Tichauer erteilt; es nahmen daran teil: im Sommerhalbjahre 127+12 (vom Friedrichs-Realgymnasium) Schüler, im Winterhalbjahr 130+13.

Innerhalb des schulpflichtigen Alters standen von den jüdischen Schülern der Anstalt im S. 197, im W. 190 Schüler; von diesen empfingen 115 bezw. 117 in unserer, 73 bezw. 64 in anderen jüdischen Religionsschulen ihren Unterricht, 9 nahmen im S. und W. am evangelischen Unterricht der Klasse teil.

Technischer Unterricht.

Turnunterricht. Die Anstalt besuchten im S. 519, im W. 514 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 85,	im W. 75.	im S. 5,	im W. 6.
Aus anderen Gründen:	im S. —,	im W. —.	im S. —,	im W. —.
Zusammen:	im S. 85,	im W. 75.	im S. 5,	im W. 6.
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 16,37%,	im W. 14,6%.	im S. 0,96%,	im W. 1,16%.

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 12 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur gröfsten 48 Schüler.

Aus den Vorschulklassen beteiligten sich im S. von 152 Schülern 146, im W. von 145 Schülern 141, welche, der Klasseneinteilung entsprechend, in 3 Abteilungen wöchentlich zweimal je eine Stunde unter Leitung der Turnlehrer Goldacker, Marquardt und des Vorschullehrers Natusch turnten. Für die zweite Abteilung der 3. Klasse ist kein Turnunterricht angesetzt.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren wöchentlich insgesamt 36 Stunden für den Turnunterricht der Gymnasialklassen angesetzt.

Ihn erteilten: Turnwart Goldacker in der I. VII. IX. XI. Abteilung,
Turnlehrer Marquardt in der II. III. V. VIII. X. XII. Abteilung,
Turnlehrer Fehringer in der IV. VI. Abteilung.
Im Winter-Halbjahr: Cand. phil. Albin in der IV. und VI. Abteilung je eine Stunde.

Die dem Gymnasium zustehende Turnhalle wird auch von den Schülern des Realgymnasiums benutzt, sie befindet sich in der von der Anstalt aus in 8 Minuten erreichbaren Albrechtstrafse Nr. 27; die Turnzeit vereinbaren die Direktoren beider Anstalten. Das Turnen findet auf dem schattigen, mit allen Turngeräten reichlich versehenen Platze statt, so lange es die Witterungsverhältnisse zulassen, sonst in der Turnhalle, welche zwei gleichzeitig übenden Abteilungen Raum gewährt. Aufser den dem ordnungsmäfsigen Turnunterricht eingefügten Spielen haben die Schüler im Sommer Gelegenheit, wöchentlich einmal zwei Stunden Bewegungsspiele zu pflegen. Diese werden auf dem Exerzierplatz in Moabit abgehalten; die Beteiligung ist eine freiwillige. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 100 und 175 Schülern.

Besondere Schüler-Vereinigungen zur Pflege von Leibesübungen sind nicht vorhanden.

Turnprämien erhielten: Lubranczyk, Schunck, W. Blank aus der 1. Klasse; Stark VI M., Obst VI O., Goldacker, Tieke IV M., Neumann IV O., Engelmann U. III M., Stech U. III O., Engelmann O. III M., Meusel U. II O., Richter O. II, Naumann Abiturient. Ausgewählt waren wertvolle Bücher, welche den Schülern am Schlufse des am 17. März abgehaltenen Schauturnens mit einer Ansprache des Direktors übergeben wurden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Zahl derjenigen Schüler des Gymnasiums, die bereits Freischwimmer sind, betrug 173, bei 514 Schülern = 33,6 %; von diesen haben 31 das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt.

Gesangunterricht: 16 St. Musikdirektor Gaebler. Aufser den 8 Gesangstunden in V und VI, über welche oben berichtet ist, wurden die Schüler der übrigen Klassen in folgenden Abteilungen unterrichtet: 1) 1. Gesangklasse, vierstimmig 1 St. 2) 1. Gesangklasse, Sopran 1 St. 3) 1. Gesangklasse, Alt 1 St. 4) 1. Gesangklasse, Tenor und Bafs 1 St. 5) 2. Gesangklasse, Tenor und Bafs 2 St. 6) 2. Gesangklasse, Sopran und Alt 2 St.

(Nicht verbindlicher) Zeichenunterricht für I und II 2 St. Maler Ostendorff. Fortsetzung der Übungen von O III oder nach Wahl Freihandzeichnen. Zeichnen nach Gips in zwei Kreiden. Landschaftszeichnen. Aquarellieren. Maschinenzeichnen. Es nahmen daran teil im Sommer 15, im Winter 25 Schüler.

Stenographie. Beim Beginn des Winterhalbjahrs wurde der Unterricht in der deutschen Reichsstenographie (System Stolze-Schrey) eingeführt und dem Lehrer Otto Voigt von der 62. Gemeindeschule übertragen. An dem ersten Kursus (Mich.—Weihn.) beteiligten sich 22, an dem zweiten 5 Schüler.

Die erste städtische Fortbildungs-Anstalt, welche mit dem Friedrichs-Gymnasium verbunden ist und unter Leitung des Direktors steht, unterrichtet junge Leute, welche die Schule verlassen haben, im Französischen (Oberlehrer Schunck, Oberlehrer Dr. Spatz und Oberlehrer Dr. Arnold) und Englischen (William Wright, Oberlehrer Dr. Schmidt und Dr. Nauschütz, in je drei verschiedenen, nach der Vorbildung der Teilnehmer aufsteigenden Kursen, in denen neben der Lektüre namentlich Übungen im mündlichen Gebrauch der Umgangssprache und der Korrespondenz stattfinden, im Deutschen (Oberlehrer Dr. Wilda), im kaufmännischen Rechnen, in der einfachen und doppelten Buchführung (die Reichsbank-Ober-Buchhalter Jaeckel und Löchel), in der Mathematik (Oberlehrer Dr. Scheele), im Freihand- wie im Maschinenzeichnen und im Aquarellieren (die Zeichenlehrer Maler Ostendorff und Müller), in Stenographie und Maschinenschreiben (Gemeindelehrer Jacht). Das Honorar für ein ganzes Semester von ca. 20 Wochen beträgt soviel Mark für jeden Gegenstand, als wöchentlich Stunden in ihm erteilt werden, also 2 oder 4 Mark. Die Anstalt benutzt die Lehrmittel des Gymnasiums. Sie wurde im Sommer von 179, im Winter von 220 Schülern besucht. Die Teilnahme daran wird unseren aus den mittleren Klassen des Gymnasiums abgehenden Schülern angelegentlichst empfohlen.

---

4. Eingeführte Bücher.

a. In der Vorschule.

3. Klasse. 1. Pache, Neue Fibel für den ersten Leseunterricht (für die 2. Abteilung). — 2. O. Schulz, Handfibel, Ausgabe C (für die 1. Abteilung).

2. Klasse. 3. Fürbringer-Bertram, Biblische Geschichten, Mittelstufe. — 4. O. Schulz, Berlinisches Lesebuch, Mittelstufe, 1. Abt., neu bearbeitet von A. Piotter und W. Schuberth. — 5. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. — 6. K. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule, 1. Heft.

1. Klasse. 7. Bellermann etc., Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Vorschule, 1. Klasse. — Aufserdem No, 3, 5, 6.

b. Im Gymnasium.

Sexta. 1. Biblisches Lesebuch von Otto Schulz, umgearbeitet von Klix. — 2. Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Bellermann etc. T. I mit dessen Abrifs der deutschen Grammatik. — 3. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Sexta, neue Ausgabe von H. J. Müller. — 4. Geographische Namen für die unteren und mittleren Klassen des Friedrichs-Gymnasiums. — 5 Harms und Kallius, Rechenbuch. — 6. Vogel-Müllenhoff, im W. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, Heft I; im S. desgl. Botanik, Heft I. — 7. Hauer, Praktischer Lehrgang für den A-Capella-Gesang, Heft I. — 8. Hauer, Auswahl mehrstimmiger Lieder, Heft I.

Quinta. 9. Deutsches Lesebuch von Bellermann etc. T. II. — Aufserdem 1, 3 (Teil II für Quinta), 4, 5, 6, 7, 8.

Quarta. 10. Deutsches Lesebuch von Bellermann etc. T. III. — 11. Harre, Hauptregeln der lateinischen Syntax. — 12. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quarta, neue Ausgabe von H. J. Müller. — 13. Gustav Ploetz, Elementarbuch B. — 14. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. — 15. Vogel-Müllenhoff, Heft II. Aufserdem 1, 4, 5.

Unter-Tertia. 16. Deutsches Lesebuch von Bellermann etc. T. IV. — 17. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Tertia, neue Ausgabe von H. J. Müller. — 18. Caesar, de bello Gallico ed. H. Meusel. — 19. Franke, Griechische Formenlehre, besorgt von A. von Bamberg. — 20. Kohl, Griechisches Lese- und Übungsbuch. — 21. Ploetz-Kares, Sprachlehre. — 22. Ploetz-Kares, Übungsbuch, Heft I. — 23. David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. — 24. Goldschmidt, Geschichtstabellen. — 25. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — 26. Bardey, Aufgaben über alle Teile der Elementar-Mathematik. — Aufserdem 1, 4, 11, 13 und für den oberen Cötus Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.

Ober-Tertia. 27. Caesar, de bello civili. — 28. Ovid, Metamorphosen. — 29. Xenophon, Anabasis. — 30. Ploetz-Kares, Übungsbuch, Heft II. — Aufserdem 1, 4, 11, 17—19, 21—26, Gedichte von Schiller (auch Wilhelm Tell) und Goethe und ein französ. Schriftsteller.

Secunda und Prima. Die in diesen Klassen zu lesenden Schriftsteller werden aus dem Grundlehrplan für jedes Schuljahr bezw. Semester besonders ausgewählt; daneben bleiben, besonders zum Zweck der Wiederholung, die bisherigen Lehrbücher, Leitfäden u. dgl. im Gebrauch, zu denen noch hinzutreten: 31. Holzweifsig, Grundrifs der Kirchengeschichte (in I). — 32. Warschauer, Übungsbuch, Teil II (in U II). — 33. Hauptregeln der griechischen Syntax, von den Fachlehrern der Anstalt bearbeitet. — 34. August, Logarithmen. 35. Plötz-Kares Übungsbuch, Heft III. — Für den englischen bez. hebräischen Unterricht: 36. Hausknecht, The English Student. — 37. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. — 38. Herbst, Historisches Hilfsbuch (für O II und I). — 39. Ostermann-H. J. Müller, Lat. Übungsbuch für II und I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Atlanten: für die Klassen VI—IV Debes, Volks-Schulatlas; für IV—I Putzger, Historischer Schulatlas; für U. III—I Schulatlas von Sydow und Wagner oder von Debes, Kirchhoff und Kropatschek.

In der ganzen Anstalt: Bibel mit den Apokryphen, Katechismus, Gesangbuch. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preufsischen Schulen, herausgegeben im Auftrage des Königl. Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten.

II. Verordnungen der Behörden.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt (16. 3. 99) auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 2. März für das neue Schuljahr die 7. Lateinstunde der 3 oberen Klassen.

Dasselbe fordert (6. 4.) durch Rundverfügung die französischen Prüfungsarbeiten der Oster-Abiturienten ein.

Dasselbe weist (13. 4.) auf Anordnung des Herrn Ministers die Direktoren dahin an, dafs künftighin einem Schüler, welcher bis zu seinem Abgange von der Schule an dem bei dieser eingerichteten jüdischen Religionsunterrichte ordnungsmäfsig teilgenommen hat und ein ihm über seine Gesamtleistungen in der jüdischen Religionslehre von dem jüdischen Religionslehrer selbständig ausgestelltes Schulzeugnis vorlegt, auf Wunsch ein kurzer Hinweis auf dieses Zeugnis (z. B. „Siehe das ihm von dem . . . . . unter dem . . . . . ausgestellte Zeugnis“) in das Reifezeugnis unter „Religionslehre“ einzutragen ist. Dementsprechend ist auch bei der Ausfertigung von Abgangszeugnissen jüdischer Schüler zu verfahren.

Dasselbe übersendet (29. 4.) zur Nachachtung für die Religionslehrer den Entwurf eines Lehrplanes für den katholischen Religionsunterricht, durch welchen der Lehrstoff auf die in den letzten Jahren eingerichteten 4 Abteilungen verteilt wird.

Dasselbe übersendet (4. 6.) als Geschenk des Herrn Ministers 6 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ zur Verteilung an fleissige und befähigte Schüler. (Dieselben sind zu Michaelis als Prämien verwandt worden.)

Dasselbe fordert (17. 6.) im Auftrage des Herrn Ministers eine vollständige Übersicht über die an der Anstalt im Gebrauch befindlichen Lehr- und Übungsbücher, Atlanten, Globen, Karten und Tafeln ein.

Dasselbe lädt (19. 6.) zu einem Kursus von Vorträgen über Schulgesundheitspflege ein, die der Herr Geheime Medizinalrat Dr. Kirchner im Auftrage des Herrn Ministers in den ersten Wochen des Winterhalbjahres halten wird.

Dasselbe ordnet (27. 7.) im Auftrage des Herrn Ministers an, dafs am 28. August d. J., als dem 150jährigen Geburtstag Goethes, unseres gröfsten Dichters in den deutschen Stunden wenigstens der oberen Klassen in würdiger Weise gedacht werde. (Dementsprechend ist nach einem in der Fachkonferenz vom 16. 8. vereinbarten Plane am 28. August in den Klassen O I bis U III eine Goethefeier abgehalten worden.)

Der Magistrat beklagt (24. 7.), dafs noch immer bei einem Teile der Bevölkerung Berlins die Unsitte herrsche, Papier und Speisereste in den Parkanlagen fortzuwerfen und letztere dadurch zu verunzieren. Er erwartet von einer erziehlichen Einwirkung auf die Schuljugend einen indirekten Einflufs auf weitere Kreise und ersucht die Direktoren um entsprechende Veranlassung in dieser Richtung. (Nach diesem Grundsatze haben wir uns von jeher bemüht, die Schüler an Reinhaltung der Höfe, Treppen, Flure zu gewöhnen und der Verunreinigung durch Aufstellung von Sammelkasten vorzubeugen.)

Der Herr Minister überträgt (16. 8.) die ständige Revisionsbefugnis für den Zeichenunterricht der höheren Lehranstalten Berlins dem Lehrer an der hiesigen Königlichen Kunstschule Professor Mohn.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium ordnet (15. 11.) an, dafs die Schüler schon bei ihrem Eintritt in die O. II mit den Anforderungen bekannt gemacht werden sollen, die bei der Seekadetten-Prüfung gestellt werden. (Die betr. Bestimmungen sind ihrem amtlichen Wortlaute nach in der Klasse zum Aushang gebracht worden).

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 11. April; das Sommerhalbjahr schloss am 30. September, das Winterhalbjahr dauerte vom 10. Oktober bis zum 4. April.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde durch Gesänge („Salvum fac regem“ von L. Erk und „Heil dir im Siegerkranz“) und eine Rede des Prof. Müller über „Die deutsche Treue in Dichtung und Geschichte“ festlich begangen. — Am 29. Januar überreichte der Direktor in feierlicher Ansprache vor versammelter Prima einem würdigen Schüler der U. I, der am 27. Januar krank darniederlag, die der Anstalt von Seiner Majestät huldvollst überwiesene Kaiserprämie „Wislicenus, Deutschlands Seemacht.“

Das Gedächtnis der hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich wurde am 9. März bez. 15. Juni in den einzelnen Klassen begangen.

Das Sedanfest wurde in herkömmlicher Weise gefeiert. Am Morgen des 2. September fuhren die Schüler aller Klassen des Gymnasiums und der Vorschule unter Leitung des gesamten Lehrerkollegiums und überaus zahlreicher Beteiligung der Eltern auf drei Dampfern nach Karolinenhof, wo der Direktor die Festrede hielt: er sprach über das neue deutsche Reich im ablaufenden 19. Jahrh. und schlofs mit dem Hoch auf den Kaiser. Hierauf marschierte der langgestreckte Zug, die Fahne voran, in zwei Abteilungen mit je einem Trommler und Pfeifercorps an der Spitze, durch den Wald nach Grünau, wo Wettspiele aller Art anfangs im Freien-, dann wegen des ausbrechenden Regens in den Sälen, Zimmern und Hallen des Gesellschaftshauses bis zur Rückfahrt veranstaltet wurden. Das durch keinerlei Unfall oder Unart getrübte Fest verlief trotz der Ungunst der Witterung in gehobener Stimmung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Reformationsfest wurde am 2. November in herkömmlicher Weise gefeiert. Nach dem Vortrage von Bellermanns „Singet dem Herrn" durch die erste Gesangklasse sprach der Primus omnium Paul Friedländer über Luther als den Schöpfer des evangelischen Kirchenliedes, worauf der erste Vers des Lutherliedes gesungen wurde. Sodann überreichte der Direktor in feierlicher Ansprache 1) im Auftrage des Herrn Ministers 21 Exemplare der Festschrift zur Einweihung der Erlöserkirche zu Jerusalem je 3 würdigen evangelischen Schülern der 7 oberen Klassen, 2) im Auftrage des Magistrats die Reformationsdenkmünze dem Primus omnium. Die gemeinsame Absingung der 4. Strophe des Lutherliedes bildete den Schluss.

Am 17. März v. J., Nachmittags 4—6 Uhr, wurde unter überaus zahlreicher Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler ein öffentliches Schauturnen abgehalten. Am Schlufs verteilte der Direktor nach seiner Rede die Prämien.

Am 25. März v. J. wurden die Abiturienten von dem Direktor mit einer Rede über den wahrhaften Primanertypus und seine Vorbildlichkeit für das Leben entlassen.

Am 3. Juni verteilte der Direktor nach feierlicher Ansprache die Prämien an die besten Sänger der Anstalt.

Am 30. September wurden die Michaelis-Abiturienten von dem Direktor mit einer Rede über das Wort „In maxima licentia minima libertas" entlassen.

Am 20. Dezember, dem Schulschlusstage, gedachten die Herren Prof. Müller und Oberlehrer Fischer bei der Aulafeier für die oberen bezw. unteren Klassen in gebührender Weise der bevorstehenden Jahrhundertwende.

Am 25. Januar d. J. fand in der Aula ein Konzert der ersten Gesangklasse zum Besten des Unterstützungsfonds für arme Schüler statt. Aufgeführt wurde u. a. G. Gaebler, Von Frühling zu Frühling, Cantate für Soli und Chor.

Das Lehrerkollegium ist in seinem etatsmässigen Bestande während des verflossenen Schuljahres ergänzt und erweitert worden.

In die durch den Heimgang des Professors Dr. Richard Müller frei gewordene 18. Oberlehrerstelle wurde der bisherige Hilfslehrer der Anstalt Dr. William Schmidt berufen: derselbe wurde am 15. Februar v. J. zum Oberlehrer (vom 1. Januar 1899 ab) vom Magistrat gewählt, am 18. April von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium bestätigt und am 4. Mai von dem Direktor feierlich in sein Amt eingeführt. Über seinen Lebensgang spricht sich derselbe folgendermassen aus:

William Richard Paul Schmidt wurde am 26. Juni 1870 zu Berlin geboren, besuchte das Königstädtische Realgymnasium bis Michaelis 1888 und studierte 4 Jahre in Berlin neuere Sprachen. Im Februar 1893 wurde er von der Universität Halle a. S. auf Grund der Dissertation „Über den Stil der Legenden des Ms. Laud 108. Eine Untersuchung zur Ermittelung der Heimat und Verfasser derselben" zum Dr. phil. promoviert und bestand das Staatsexamen 1894 zu Berlin. Er war als Mitglied des pädagogischen Seminars Ostern 1895—96 am Königstädtischen Realgymnasium, als cand. prob. Ostern 1896—97 an der Luisenstädtischen Oberrealschule beschäftigt, blieb an dieser Anstalt ein Jahr als wissenschaftlicher Hilfslehrer und trat als solcher Ostern 1898 an das Friedrichs-Gymnasium über, an welchem er am 1. Januar 1899 als Oberlehrer angestellt wurde.

Zu dem wärmsten Danke, den ich auch hier von ganzem Herzen auszusprechen mich gedrungen fühle, ist die Anstalt den allezeit fürsorglichen Städtischen Behörden für die Bewilligung einer 19. etatsmäfsigen Oberlehrerstelle vom 1. April 1899 ab verpflichtet. In dieselbe wurde der bisherige Hilfslehrer der Anstalt Dr. Karl Boltz am 9. Juni v. J. vom Magistrat gewählt; seine Bestätigung erfolgte am 16. November, seine feierliche Einführung am 28. November. Über seinen Lebensgang berichtet derselbe folgendes:

Karl Eduard Emil Boltz, geboren am 12. Februar 1864 zu Ückermünde in Pommern, evangelischer Konfession, besuchte seit Ostern 1873 das hiesige Friedrichs-Gymnasium und verliess es Ostern 1882 mit dem Zeugnis der Reife. Darauf studierte er an der hiesigen Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität von Ostern 1882 bis Ostern 1886 klassische Philologie, promovierte 1887 in Halle auf Grund der Dissertation: „Quaestiones de consilio, quo Thucydides historiam suam conscripserit", und bestand im Mai des folgenden Jahres die Prüfung pro facultate docendi. Zum 1. Oktober des Jahres 1888 wurde er dem hiesigen Königl. Joachimsthalschen Gymnasium zur Ablegung seines pädagogischen Probejahres überwiesen und ist seit Ostern 1889 als wissenschaftlicher Hilfslehrer zunächst an eben derselben Anstalt, später am Königl. Wilhelms-, Köllnischen und Friedrichs-Gymnasium thätig gewesen. Von Oktober 1891 bis Oktober 1894 war er zugleich Mitglied des Königlichen pädagogischen Seminars für gelehrte Schulen.

In dem Kreise der ausserordentlichen Lehrkräfte vollzogen sich einige Veränderungen. Von den bisherigen 4 wissenschaftlichen Hilfslehrern verblieben, nachdem zwei von ihnen in Oberlehrerstellen berufen worden waren, zwei als solche während des ablaufenden Schuljahres an der Anstalt. Beim Beginn des Sommerhalbjahrs wurde der cand. prob. Dr. Richter, im Anfang des Winterhalbjahrs der cand. prob. Fischer der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen. Der cand. prob. Haagen schied nach Ablauf seines Probejahres zu Michaelis aus unserer Mitte, um als vollbeschäftigter wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Reformgymnasium zu Schöneberg überzugehen.

Der Direktor wurde auf seinen durch Überbürdung begründeten Antrag am 7. April v. J. von seiner bisherigen Funktion als ordentliches Mitglied der hiesigen Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission für das Fach der deutschen Sprache und Litteratur von dem Herrn Minister unter dem Ausdrucke seines verbindlichsten Dankes für die darin geleisteten erspriesslichen Dienste entbunden.

Seine Majestät der Kaiser und König haben dem Oberlehrer Professor Dr. Patzig die Erinnerungs-Medaille an Kaiser Wilhelm allergnädigst verliehen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war während des verflossenen Schuljahres im ganzen recht erfreulich.

Dem Unterrichte der Anstalt wohnte mit Genehmigung des Herrn Ministers bei: Herr Oberlehrer Sören Munk aus Stavanger vom 23.—28. Oktober.

Gegen das Ende des vorigen Schuljahres, am 2. März 1899, wurde uns der Quartaner Johannes Müller infolge einer verhängnisvollen Unvorsichtigkeit durch den Tod entrissen. Wir nehmen an dem Schmerze der schwergeprüften Mutter den innigsten Anteil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters..	284	39	1	201	458	65	2	90	7	—	73	164	5	1
2. Am Anfang des Wintersemesters...	280	37	1	196	454	59	1	98	8	—	66	169	3	—
3. Am 1. Februar 1900.....	280	37	1	196	454	59	1	97	9	—	66	169	3	—

2. Frequenztabelle für das Schuljahr 1899—1900.

	A. Gymnasium.																B. Vorschule.			
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II. O.	U. II. M.	O. III. O.	O. III. M.	U. III. O.	U. III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	Summa	1.	2.	3.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1899	**26**	**28**	**41**	**26**	**25**	**34**	**29**	**29**	**33**	**45**	**29**	**49**	**39**	**51**	**30**	**514**	**64**	**66**	**53**	**183**
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1898—1899	14	1	2	4	—	2	1	2	2	4	1	2	—	2	1	38	4	1	3	8
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.....	10	17	16	23	—	18	—	32	—	41	—	38	—	27	—	(222)	30	28	—	58
3b. Zugang durch Übergang in den anderen Coetus	—	—	—	—	6	1	9	4	9	—	9	—	6	1	11	(56)	—	—	—	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1899	—	—	—	2	—	1	—	3	1	3	1	2	1	7	1	22	1	2	19	22
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1899—1900	**22**	**34**	**38**	**25**	**31**	**20**	**36**	**39**	**37**	**44**	**38**	**40**	**46**	**35**	**40**	**525**	**64**	**65**	**41**	**170**
5. Zugang im Sommersemester 1899..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester 1899..	11	2	8	—	13	1	3	3	4	2	3	2	1	4	3	60	3	4	1	8
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1899	15	13	15	—	26	—	23	—	25	—	33	—	32	—	31	(213)	30	22	—	52
7b. Zugang durch Übergang in den anderen Coetus	—	—	—	3	1	6	1	10	1	10	2	12	1	5	2	(54)	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1899.....	—	—	—	—	1	—	1	1	2	2	1	—	—	—	9	17	5	4	31	40
8. Bestand am Anfang des Wintersemesters	**26**	**30**	**32**	**27**	**28**	**24**	**26**	**46**	**28**	**52**	**36**	**49**	**33**	**35**	**42**	**514**	**66**	**57**	**49**	**172**
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1900	**26**	**30**	**32**	**27**	**28**	**24**	**26**	**46**	**28**	**52**	**36**	**49**	**33**	**32**	**45**	**514**	**66**	**56**	**50**	**172**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	18,6	18	16,9	15,8	15,5	14,8	14,2	13,5	13,3	13	12,3	12,1	11,3	10,7	10	—	8,9	8	6,8	—

Bei der mündlichen Abschlufsprüfung, die im Winterhalbjahr am 17. und 18. März, im Sommerhalbjahr am 22. September unter der Leitung des Direktors stattfand, bestanden 20 bez. 25 Schüler, von denen 4 bez. 10 zu einem praktischen Berufe abgingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Abiturienten.

Die Reifeprüfungen fanden am 1. März unter dem Vorsitz des Direktors und am 5. September unter dem Vorsitz des Königl. Provinzialschulrats Herrn Dr. Genz statt. Es verliefsen die Anstalt mit dem Zeugnis der Reife:

Ostern 1899.

Nr.	Name	Vorname	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Religion	Stand des Vaters	Auf der Anstalt (Jahre)	In Prima (Jahre)	Künftiger Beruf
1.	Gutherz	Siegfried	27. 3. 81	Breslau	mos.	Kaufmann	9	2	Jura
2.	Schramm	Werner	2. 7. 80	Berlin	ev.	Fabrikbesitzer	10	2	Kaufmannstand
3.	Hamburger	Arthur	6. 3. 81	Berlin	mos.	Dr. phil., Prof. a. d. techn. Hochschule	9	2	Math. u. Naturw.
4.	Moeske	Paul	7. 3. 80	Berlin	ev.	Kanzleidiener †	9	2	Maschinenbau
5.	Schmersow	Erich	9. 8. 79	Berlin	ev.	Ingenieur.	10	$2^1/_2$	Maschinenbau
6.	Guttmann	Ludwig	11. 8. 78	Berlin	mos.	Kaufmann	$11^1/_2$	$2^1/_2$	Baufach
7.	Saenger	Eduard	17. 4. 80	Berlin	mos.	Kaufmann †	8	2	Philologie
8.	Christoph	Walther	16. 8. 79	Berlin	ev.	K. Polizei-Sekretair	3	2	Bureaufach
9.	Biesenthal	Walther	17. 12. 80	Berlin	ev.	Dr. med. K. Sanitätsrat	9	2	Jura
10.	Naumann	Erich	25. 11. 79	Dreetz b. Neustadt a. D.	ev.	Rendant	10	2	Technik
11.	Weiland	Karl	8. 6. 80	Berlin	ev.	Schlächter-Meister	$9^1/_2$	2	Kaufmannstand
12.	Bernauer	Rudolf	20. 1. 80	Wien	mos.	Kaufmann	6	2	Schauspielerstand
13.	Gottschalk	Paul	24. 6. 80	Berlin	mos.	Kaufmann	5	2	Kaufmannstand
14.	Hermes	Theodor	8. 2. 79	Köln	ev.	Ob. Telegraph.-Sekret.	$6^1/_2$	2	Kaufmannstand

Michaelis 1899.

1.	Jacoby	Siegfried	2. 2. 77	Marggrabowa	mos.	Kaufmann	$4^1/_2$	2	Medizin
2.	Calé	Walther	8. 12. 81	Berlin	mos.	Kaufmann †	9	2	Jura
3.	Cassel	Alfred	6. 10. 81	Berlin	mos.	Rechtsanw. u. Notar, Stadtverordneter	9	2	Jura
4.	Gassner	Gustav	17. 1. 81	Berlin	ev.	Charité-Inspektor	$9^1/_2$	2	Philologie
5.	Pick	James	6. 9. 81	Berlin	mos.	Kaufmann	9	2	Medizin
6.	Hammer	Hugo	25. 5. 80	Berlin	ev.	Apotheker	10	2	Medizin
7.	Meyer	Kurt	19. 1. 82	Berlin	mos.	Buchhändler	9	2	Bankfach
8.	Freund	Georg	13. 4. 81	Berlin	mos.	Kaufmann	9	2	Jura
9.	Gottschalk	Ernst	25. 10. 80	Märkisch-Friedland	mos.	Kaufmann	$5^1/_2$	2	Kaufmannstand
10.	Lüpschütz	Alfons	24. 7. 81	Berlin	mos.	Kaufmann	9	2	Technik
11.	Reissner	Martin	10. 9. 81	Berlin	mos.	Fabrikbesitzer	9	2	Medizin

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Vermehrung der Lehrmittel.

Der Lehrerbibliothek wurden geschenkt:

Von Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele VIII (vom Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten). — Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin XXIV (vom Magistrat). — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für Erziehungs- und Schulgeschichte IX (vom Direktor). — Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde 34 (vom Professor Goldschmidt). — Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde 26 (von demselben). — Präsident Lette, von Paul Goldschmidt (von demselben). — Programm zum Winckelmannfeste 59 (vom Professor Buermann). — Berliner Philologische Wochenschrift XIX (vom Professor Belger). — Philonis opera III ed. Wendland (vom Oberlehrer Busse). — G. A. Gumlich, Christliche Symbolik. 4. Aufl. (vom Verfasser). — Biblia Hebraica ed. H. Michaelis. Halle 1720 (vom Professor Gumlich). — Hohenzollern-Jahrbuch I (vom Verleger). — Chr. Hülsen, Bilder aus der Geschichte des Kapitols (vom Verfasser).

Angeschafft wurden für die Lehrerbibliothek ausser den Fortsetzungen früherer Erwerbungen: H. v. Treitschke, Politik II. — Wundt, Ethik. — Statii Silvae, ed. Vollmer. — Walter, Lehre von der praktischen Vernunft. — Busch, Tagebuchblätter. — Dionysii Halicarnassensis opera ed. Usener-Rademacher. — Jordanis Romana et Getica ed. Mommsen. — Fulgentii opera ed. Helm. — Usener, Die Sintflutsagen. — Jakob Bächtold, Kleine Schriften. — Weltgeschichte, herausgegeben von Helmoldt I. — Ribbeck, Reden und Vorträge. —

Für die Schülerbibliothek wurden geschenkt:

Schillers sämtliche Werke (vom Direktor). — Luiz Frhr. v. Liliencron, Die deutsche Marine (von demselben). — Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens. Jahrgang 1882 (vom Primaner Oppenheimer). — W. Lackowitz, Das Buch der Tierwelt (vom Tertianer Züche). — F. Schmidt, Die Kreuzfahrer (vom Tertianer Singer). — G. Pohlmann, Wissmanns Reisen durch Afrika (von demselben). — Walter Horst, Im Feuer (vom Obertertianer Nolze). — Hugo Elm, Wissmanns Reisen durch Afrika (von demselben). — K. F. Becker, Erzählungen aus der alten Welt (vom Quartaner Cassel). — G. Kennan, Abenteuer in Sibirien (vom Obertertianer Rothenbücher). — Hugo Elm, Auf afrikanischem Kriegs- und Karawanenpfad (von demselben). —

Gekauft wurden für dieselbe: Fr. Th. Vischer, Auch Einer, 2 Bde. — C. Tanera, Das Kismet Kurt Röders. — Fr. Köcher, Kirchbergs Geschick. — R. Münchgesang, Der Giesserbursch von Nürnberg. — A. Seidel, Transvaal, die Südafrikanische Republik. — Kurt Schwabe, Mit Schwert und Pflug in Deutsch-Südwest-Afrika. — C. Tanera, Der Freiwillige des „Iltis". — F. Pflug, Geschichtsbilder. —

Für den physikalischen Apparat wurde gekauft: 1 Kippscher Apparat — 1 Wasserbad — Die Nebenapparate über strahlende Wärme zu Loosers Thermoskop — 1 Thermometer.

Für die naturgeschichtliche Sammlung wurde geschenkt: 1 junger Kuckuck (vom Primaner Langheinrich) — 1 Emys europaea in Spiritus (vom Quintaner Luks) — 2 Schildkröteneier aus Griechenland (vom Quartaner Hoffmann) — 3 Fischabdrücke in Schiefer, Mansfelder Bergwerk (vom Sextaner Marcuse) — 1 Mineraliensammlung aus dem Thüringer Wald, enthaltend 110 Mineralien (vom Untertertianer Zwach).

Angeschafft wurde für dieselbe: 1 natürliches Schläfenbein — 1 Echinus esculentus, Skelett-Präparat — 1 Melolontha vulgaris, Metamorphose in Spiritus — Gerold's Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Anschauungs-Unterricht. III. Abt. Bäume. —

Für den geographischen Apparat wurde erworben: Kiepert, Alte Welt — Sydow-Habenicht, physikalische Karte von Italien — Wandkarte zu Schillers „Wilhelm Tell" von Voigt — Borrmann, Wandkarte der Entwicklungsgeschichte Berlins (Geschenk des Verlags). —

Für den Zeichenunterricht wurde erworben: 10 Hefte Zeichenschule — 8 div. Zeichenlehrer — 30 Blatt Studien — Thürlemanns Gallerie dekorativer Kunst, 4 Hefte. — Delaber, Schattenlehre, Heft 5. — Dekorative Vorbilder von Bruno v. Wahle. — Wandtafeln zum Unterrichte im Freihandzeichnen von Konst. Várdei. — Dekorative Vorbilder, Jahrgang 1899. — Verschiedene Gypsmodelle. —

Für den Turnspiel-Apparat wurde angeschafft: 12 buchene Ballschläger — 12 Markierstäbe mit Eisenspitze, Ring und Fähnchen — 2 Holzhämmer — 1 Lederschleuderball — 1 Dutzend Tennisbälle — 1 Fussball. —

Für den Gesangunterricht wurden gekauft: Tenorstimmen zum Messias von Händel. — Bellermann, Aias, Klavierauszug und Chorstimmen. — Gaebler, Herbstlieder, Partitur und Chorstimmen. — A. Romberg, Die Glocke, Klavierauszug und Chorstimmen. — Haydn, Die Jahreszeiten, Ergänzungsstimmen. — Gaebler, Jubel-Psalm, Partitur und Chorstimmen.

Ausserdem schenkte John Löwenthal (O. III O.) eine Schlafstütze und Fetisch aus Dahome.

Für die hier genannten Zuwendungen spreche ich den Gebern im Namen der Anstalt meinen verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen.

1. Des Friedrichs-Gymnasiums und des Friedrichs-Real-Gymnasiums.

A. Witwenkasse.

Der Vermögensbestand der Kasse in zinstragenden Papieren beträgt gegenwärtig 46725 Mark. Statutenmäfsig erhielten von zwei Dritteln der Einnahme die vorhandenen 9 Witwen eine kleine Pension.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Der Prämien- und Unterstützungsfonds.

Derselbe ist gestiftet vom Stadtbezirk 74 a (vgl. Programm 1873 S. 52). Die Zinsen dieses Fonds kamen in diesem Jahre dem Friedrichs-Real-Gymnasium zu gute.

2. Des Friedrichs-Gymnasiums.

A. Die Krechstiftung.

Sie ist nach dem Tode des Direktors und Professors Adolf Krech von ehemaligen Schülern desselben gegründet (vergl. Programm 1873 S. 49). Das Kapitalvermögen beträgt jetzt 16575 Mark, der Baarbestand der Kasse belief sich am 1. 2. d. J. auf 289,13 M. Die Zinsen wurden zur Unterstützung mehrerer zur Universität abgehender Schüler der Anstalt verwendet.

B. Die Harry-Kreismann-Stiftung.

Vergl. Programm 1886 S. 18. Sie wurde zur Erinnerung an unseren früheren Schüler, den stud. jur. Harry Kreismann von den Eltern desselben, Herrn und Frau Generalkonsul Kreismann, errichtet. Zum 1. Februar 1895, der zehnten Wiederkehr seines Todestages, haben die um den einzigen, unvergefslichen Sohn trauernden Eltern der Stiftung eine weitere Zuwendung der Art zu machen beschlossen, dafs sich das Kapital derselben dadurch endgültig auf 20 000 Mk. erhöht; zu diesem Zweck übergaben sie dem Unterzeichneten eine zu Gunsten der Stiftung cedierte Lebensversicherungspolice über 1512 Dollars, deren Geldwert sich bei der Auszahlung nach dem event. Ableben des Vaters auf 6200—6300 Mark stellen wird. Um aber der Stiftung sofort den vollen Zinsbetrag von 20 000 Mark zu 3½% zu gewähren, hat sich Herr Generalkonsul Kreismann verpflichtet, auf seine Lebensdauer derselben jährlich zum 1. Februar 175 Mark zu überweisen, und diesen Betrag auch für das Jahr 1900 dem Direktor auszahlen lassen. Betreffs des nach seinem dereinstigen Hinscheiden das Stiftungs-Kapital von 20 000 Mark übersteigenden Betrages hat er bestimmt, dafs aus den Zinsen des Überschusses alljährlich am Geburtstage und am Todestage seines verewigten Sohnes, sowie am Totensonntage ein Kranz auf dessen Grab niedergelegt werde.

Aus den Zinsen erhielten würdige Schüler der Prima und Sekunda eine Weihnachts- bez. Osterspende.

C. Die Hermann-Grosse-Stiftung.

Vergl. Programm 1894 S. 23. Zweck der Stiftung ist, die von dem Lehrer-Kollegium veranstalteten Sommerausflüge der Schüler des Friedrichs-Gymnasiums freudiger und lebensvoller zu gestalten, insbesondere durch Ankauf und Verteilung von Prämien für die bei den gemeinschaftlichen Spaziergängen üblichen Wettspiele.

Der Gesamtbestand der Stiftung hat sich durch weitere Zuwendung im Berichtsjahre (4. 4. 99. Geschenk der Oster-Abiturienten 30 M. 17. 4. 99. Geschenk des Fabrikbesitzers Herrn Schramm, Chausseestr. 97: 150 M. 4. 9. 99. Überschuss der Sedan-Schulfahrt: 60 M. 20. 10. 99. Geschenk der Michaelis-Abiturienten: 30 M.) auf 2208,28 Mark (2100 Mk. 3½% Berl. Stadt-Anleihe und 108,28 Mk. auf Sparkassenbuch 365 039) erhöht. Für den Sedan-Ausflug v. J. ist den Ordinarien der beiden Unter-Tertien, der beiden Quarten und der V O der Betrag von je 12,25 Mk. ausgezahlt worden.

Herr L. H., ein bewährter Freund der Anstalt, hat mir auch in diesem Jahre (25. Januar) eine Doppelkrone für einen fleifsigen armen Schüler übersandt. Dieselbe erhielt ein würdiger Schüler der IV O an Kaisersgeburtstag in einer Apfel-Atrappe aus der Hand seines Ordinarius.

Indem ich dem herzlichsten Danke an die bisherigen hochherzigen Wohlthäter des Gymnasiums Ausdruck gebe, kann ich es mir nicht versagen, diese segensreichen Stiftungen dem Wohlwollen der Eltern unserer Schüler sowie aller Freunde der Anstalt aufs wärmste und angelegentlichste zu empfehlen.

VII. Mitteilungen an das Elternhaus.

Anmeldungen neuer Schüler werden für die Aufnahme zu Michaelis d. J. frühestens am 1. Mai d. J., für die zu Ostern 1901 frühestens am 1. November d. J. entgegengenommen. Bei der Anmeldung sind drei Mark zu bezahlen, welche auf das Schulgeld des ersten Quartals angerechnet werden, wenn der Schüler am Tage der Aufnahme uns rechtzeitig zugeführt wird; sie werden zurückerstattet, wenn der Knabe in der Klasse, für die er reif befunden wird, wegen Raummangels keine Aufnahme findet, verfallen hingegen der Stadt-Hauptkasse, wenn der Angemeldete am Aufnahmetage nicht rechtzeitig erscheint, oder wenn die Eltern die Aufnahme des Sohnes in die für ihn passende Klasse verweigern.

Der Tag der Aufnahme wird auf dem Anmeldungsschein vermerkt. Mitzubringen sind an diesem Tage: 1. der Anmeldungsschein, 2. der Geburtsschein, 3. bei christlichen Schülern der Taufschein, welchen die Kirchen zu diesem Zwecke unentgeltlich ausstellen, 4. der Impfschein (bei Knaben über 12 Jahre der Wiederimpfschein), 5. das Abgangszeugnis der etwa bisher besuchten Schule, 6. das Schulgeld für das erste Quartal. Behufs schnellerer Erledigung des Aufnahmegeschäfts empfiehlt es sich, die unter No. 2, 3 und 4 aufgeführten Scheine schon bei der Anmeldung vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 27½ Mark für die Vorschule, 32½ Mark für das Gymnasium und ist pränumerando zu bezahlen. Dasselbe wird an einem vorher zu bestimmenden Tage von den Schülern eingefordert. Diejenigen Eltern oder Angehörigen, welche es vorziehen, das Schulgeld persönlich dem Schulgeld-Receptor, Herrn Natusch, einzuhändigen, finden ihn zur Empfangnahme während der Unterrichtspausen im Gymnasium bereit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gesuche um Gewährung oder Verlängerung des freien Unterrichts müssen an den Magistrat adressiert, aber unversiegelt spätestens bis zum 1. März bez. 1. September dem Direktor eingereicht werden. In der Vorschule giebt es keine Freistellen. Wenn für einen dritten oder vierten Bruder Freischule nachgesucht wird, so ist aufser der Bedürftigkeit des Bittstellers weiterhin erforderlich, dafs alle drei oder vier Brüder den Klassen Prima bis Sexta einer städtischen höheren Lehranstalt angehören, und dafs bei allen das Betragen, der Fleifs und die Leistungen befriedigen.

Der Direktor ist berechtigt, sich entweder selbst oder durch die Lehrer der Anstalt zu überzeugen, in welcher Weise für die Beaufsichtigung und häusliche Erziehung auswärtiger Schüler gesorgt ist, und bei Ermittelung von Übelständen die sofortige Abstellung derselben zu verlangen.

Entsprechend der Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 8. Dezember 1896 bitte ich die geehrten Eltern angelegentlichst, ihre die Vorschule sowie die Sexta, Quinta und Quarta des Gymnasiums besuchenden Kinder mit Mappen, die auf dem Rücken getragen werden, auszurüsten, da das Tragen der Mappen in der Hand oder am Arme eine seitliche Verkrümmung zur Folge haben kann.

Alle zur Zeit die Anstalt besuchenden Schüler sind in dem Jahre, in welchem sie das 12. Lebensjahr beenden, impfpflichtig. Diejenigen Impfpflichtigen, welche sich der Impfung zwar rechtzeitig unterzogen, jedoch einen Impfschein mit dem Vermerk erhalten haben, dafs die Impfung ohne Erfolg gewesen sei, sind verpflichtet, sich in diesem Jahre von neuem impfen zu lassen. Diejenigen, welche nach Ausweis des Impfscheines zum dritten Mal ohne Erfolg geimpft sind, haben der Impfpflicht genügt.

Bemerkung. Die im Jahre 1888 geborenen, also in diesem Jahre impfpflichtigen Schüler der Anstalt, sowie diejenigen über 12 Jahre alten Schüler, welche in den Vorjahren zum ersten oder zweiten Male ohne Erfolg geimpft sind und nach obiger Bestimmung die Impfung wiederholen müssen, werden unentgeltlich von dem Impfarzt der Anstalt zu der ihnen noch zu bezeichnenden Zeit geimpft, können aber auch statt dessen zu derselben Zeit von ihrem Hausarzt geimpft werden. Die Teilnahme an der ersteren Art der Impfung unserer Schüler wird besonders empfohlen.

Die Eltern unserer Schüler werden auf folgende Anweisung der Behörden zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten aufmerksam gemacht und um pünktliche Ausführung der angeordneten Mafsregeln gebeten.

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören:

a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber.

b. Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt; endlich die Lepra (Aussatz).

2. Schüler, welche an einer in No. 1 a. oder b. genannten Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliefsen.

3. Das Gleiche gilt von gesunden Schülern, wenn in dem Hausstande, dem sie angehören, ein Fall der in No. 1 a. genannten Krankheiten vorkommt; es müfste denn ärztlich bescheinigt sein, dafs der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

4. Schüler, die gemäfs No. 2 oder 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäfsig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen. Es ist darauf zu achten, dafs vor der Wiederzulassung zum Schulbesuche das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

Bei eintretender Erkrankung eines Schülers haben die Eltern oder diejenigen, unter deren Aufsicht er steht, beim Klassenordinarius sofort Anzeige zu machen.

Zu Schulversäumnissen aus anderen Gründen bedarf es der vorhergehenden Erlaubnis des Direktors. Das Verreisen der Schüler vor dem Anfange der Ferien, namentlich der Sommerferien, ist ohne die (vorher einzuholende) Bewilligung des Direktors streng verboten.

Wenn die Lehrer bei irgend einer Mitteilung über die Schüler an deren Angehörige, welche stets durch portopflichtige Briefe erfolgen soll, die Unterschrift des Vaters (bez. Vormundes) verlangen, darf diese nicht verweigert werden. Es wird den Eltern angelegentlichst empfohlen, sich wöchentlich wenigstens einmal das (bis hinauf zur O. III einschliefslich eingeführte) Ordnungsbuch ihres Sohnes vorlegen zu lassen und von dem demselben erteilten Lob bez. Tadel Kenntnis zu nehmen.

Die geehrten Eltern und Angehörigen werden gebeten, anonyme Zuschriften zu unterlassen, vielmehr alle Anliegen und Beschwerden, welche unsere Schüler betreffen, dem Direktor mündlich und vertraulich vorzutragen; es wird — wenn nötig, unter voller Wahrung der Diskretion — alles geschehen, um den begründeten Wünschen des Hauses gerecht zu werden. Die betreffs der Versetzung gefafsten Konferenzbeschlüsse beruhen auf ebenso eingehenden wie wohlwollenden Erwägungen und sind daher schlechterdings und unter allen Umständen unabänderlich.

Der Besuch von Bierlokalen, Konditoreien und anderen ähnlichen Orten ist den Schülern ohne Begleitung ihrer Angehörigen nicht gestattet. Streng verboten ist denselben der Eintritt in einen Verein gleichviel welcher Art. Ebenso ist ihnen das Tabakrauchen auf den Strafsen oder in öffentlichen Lokalen unbedingt untersagt. Zuwiderhandelnde werden unter Anzeige an die Angehörigen verwarnt und im Wiederholungsfalle von der Anstalt entfernt.

Der Abgang eines Schülers ist 4 Wochen vor dem Schlufs des Vierteljahres dem Direktor schriftlich durch die Eltern anzuzeigen, widrigenfalls das Schulgeld auch für das nächste Quartal zu zahlen ist; zugleich ist mitzuteilen, welche Schule derselbe künftig besuchen oder welchen Beruf derselbe ergreifen wird. — Nicht in die höhere Klasse versetzte Schüler können noch am letzten Schultage des Semesters (aber nicht später) abgemeldet werden.

Das Sommerhalbjahr wird am 19. April, 9 bez. 10 Uhr eröffnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Ferien sind für das Schuljahr 1900/1901 in folgender Weise festgesetzt: 1. Osterferien. Schlufs des Schuljahres: Mittwoch, den 4. April, Anfang des Schuljahres: Donnerstag, den 19. April. 2. Pfingstferien. Schlufs des Unterrichts: Freitag, den 1. Juni (nach Schlufs der lehrplanmäfsigen Stunden), Anfang desselben: Donnerstag, den 7. Juni. 3. Sommerferien. Schlufs des Unterrichts: Freitag, den 6. Juli (nach Schlufs der lehrplanmässigen Stunden), Anfang desselben: Dienstag, den 14. August. 4. Herbstferien. Schlufs des Sommerhalbjahres: Sonnabend, den 29. September, Anfang des Winterhalbjahres: Dienstag, den 9. Oktober. 5. Weihnachtsferien. Schlufs des Unterrichts: Sonnabend, den 22. Dezember, Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 8. Januar 1901.

Das Lehrerkollegium hat ferner in der Konferenz vom 4. Februar 1898 folgende Bestimmungen über die Schulordnung beschlossen:

1. Die Schüler haben sich auf dem Schulwege anständig und gesittet zu verhalten. Dies gilt insbesondere auch von dem Wege nach und von der Turnhalle, auf dem alles Laufen und Toben zu vermeiden ist. 2. Das Schulthor wird 15 Minuten vor Voll geöffnet, die Flur-Inspektionen beginnen spätestens 5 Minuten vor Voll. Jeder Schüler hat sich so einzurichten, dafs er nicht früher als 15 Minuten vor Voll vor dem Schulhause oder in dessen Nähe eintrifft. 3. Die Schüler der drei oberen Klassen sowie die Primi der übrigen benutzen beim Kommen und Gehen die Schulthür, alle andern das Schulthor, die Schüler von IV an abwärts mit der Mappe auf dem Rücken. 4. Nach dem Eintreten in das Haus (und ev. Befriedigung eines Bedürfnisses) begiebt sich jeder Schüler in sein Klassenzimmer. Das nochmalige Verlassen desselben ohne Erlaubnis des aufsichtführenden Lehrers wie überhaupt das eigenmächtige Verlassen des Schulgebäudes während der Unterrichtszeit ist verboten. 5. Der Aufenthalt auf dem Hofe vor Beginn des Unterrichts ist auch denjenigen Schülern untersagt, welche an sonst freien Nachmittagen zu den Nebenstunden erscheinen. Die nichtevangelischen Schüler und die Vorschüler sammeln sich, wenn ihr Unterricht erst nach der ersten Lehrstunde beginnt, auf dem Flur ihrer Klasse. 6. Nach dem Schlufs einer Lehrstunde nehmen die Schüler sofort den Platz für die nächste Stunde ein. Alsdann gehen alle Schüler der Klassen von U II an abwärts bei gutem Wetter auf den Hof. 7. Sobald alle Schüler die Klasse verlassen haben, schliefsen die Fenstermänner die Thür und öffnen die oberen Fenster; am Schlufs der Pause schliefsen sie wiederum die Fenster und öffnen die Thür. 8. Wer aus irgend einem Grunde nicht hinuntergehen kann, mufs einen Erlaubnisschein des Ordinarius vorzeigen. 9. Bleiben aber die Schüler bei ungünstigem Wetter in der Klasse, so sind nach dem Schlufs einer Lehrstunde die Klassenfenster zu schliefsen und die Thür für die Dauer der Pause zu öffnen. Gleichzeitiges Offenstehen von Fenster und Thür ist durchaus zu vermeiden. 10. Der Aufenthalt auf den Treppen und Fluren während der Pausen, auch das Lesen von Büchern beim Hinaufgehen und Hinabgehen auf den Treppen ist untersagt. 11. Die Primaner und Sekundaner benutzen den vorderen, die übrigen Schüler den hinteren Hof und Brunnen. 12. Auf den Höfen sind Jagd sowie alle mit Raufereien verbundenen Spiele untersagt; bei Regenwetter und Schmutz ist das Laufen und Spielen überhaupt verboten. 13. Das Schneeballwerfen ist auf dem Vorderhofe streng verboten, auf dem Hinterhofe gestattet, solange es der aufsichtführende Lehrer nicht verbietet. Die sich mit Schneebällen bekämpfenden Parteien dürfen sich nur in der Richtung von N. nach S. oder umgekehrt (also zwischen Laube und Abort), nicht aber in der Richtung O./W. bewegen. 14. Die in der Klasse bleibenden Schüler müssen während der Pause auf ihrem Platze sitzen. Die Primaner und Sekundaner sollen, so lange sie sich ruhig verhalten, an diese Bestimmung nicht gebunden sein, ihre Klassenzimmer auch in der Pause geschlossen bleiben. 15. Das Anfertigen von schriftlichen Arbeiten in der Klasse vor Beginn des Unterrichts wie in den Pausen ist untersagt. 16. Diejenigen Schüler, welche die folgende Lehrstunde in einem anderen Zimmer empfangen, verlassen ihre Klasse am Schlufs der Pause, sobald Treppen und Flure frei geworden sind, paarweise geordnet und in gemessenem Schritte, zuletzt der Primus, der das Klassenzimmer zuzuschliefsen hat. 17. Während des Unterrichts sollen alle Schüler von U II an abwärts, soweit sie nicht durch Schreiben oder Lesen daran verhindert sind, die Hände auf den Tisch halten. In allen Klassen von O III an abwärts stehen die Schüler, welche gefragt werden, auf. 18. Nach dem Schlufs des Vormittags- und Nachmittagsunterrichtes werden die Tintenfässer geschlossen, und die Schüler verlassen sofort die Klasse. Die Herren Lehrer bleiben in der Klasse, bis der letzte sie verlassen hat; nur der aufräumende Primus darf noch im Zimmer zurückbleiben. 19. Zusammenrottungen vor dem Schulgebäude oder in dessen Nähe sind am Schluss wie am Anfang des Unterrichts untersagt. 20. In der Klasse sowie auf den Fluren, Treppen und Höfen hat jeder Schüler auf Ordnung und Sauberkeit zu halten. Insbesondere sind Papier, Speisereste und dgl. nur in die zu diesem Zwecke aufgestellten Kasten zu werfen. 21. Schüler, welche ohne Auftrag die Gardinen auf- oder zuziehen, Gasflammen anzünden oder auslöschen, werden bestraft. 22. Wer Schuleigentum beschädigt, wird bestraft und mufs den Schaden ersetzen. Wird der Schuldige oder die Schuldigen nicht ermittelt, so hat die Klasse die Wiederherstellungskosten durch Repartition aufzubringen. 23. Mit Arrest bestrafte Schüler haben diese Strafe nach vorheriger Benachrichtigung ihrer Eltern in der nächsten dazu festgesetzten Stunde abzubüfsen, wenn diese nicht mit einer obligatorischen Lehrstunde zusammenfällt. Privatunterricht ist kein Grund, die nächste Arreststunde zu versäumen. 24. Kein Schüler darf Bücher oder andere Sachen in der Schule liegen lassen. Wenn zurückgebliebene Gegenstände abhanden kommen, so ist die Schule dafür nicht verantwortlich. Gefundene Sachen sind beim Schuldiener abzugeben. 25. Jeder Schüler soll auf dem äufseren Deckel seiner Hefte wie auf dem inneren seiner gedruckten Schulbücher seinen Namen deutlich eintragen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bekanntmachung
über das bevorstehende Jubiläum der Anstalt.

Den geehrten Eltern beehre ich mich schliesslich ganz ergebenst mitzuteilen, dass die Anstalt zu Ostern d. J. die Feier ihres 50jährigen Bestehens zu begehen gedenkt und zwar nach folgendem Festplan:

a) Festaktus in der Aula,	Montag,	den 2.	April,	10	Uhr,
b) Aufführung des Aias in der Tonhalle	„	„	„	7	„
c) Schülerfeier in der Aula	Dienstag,	„ 3.	„	10	„
d) Festmahl in der Philharmonie	„	„	„	6	„
e) Schauturnen, Albrechtstrasse 27,	Mittwoch,	„ 4.	„	11	„
f) Zweite Aufführung des Aias,	„	„	„	6	„
g) Kommers der ehemaligen Schüler,	„	„	„	9	„

Die Einladungen zu *e* werden dem Elternhause rechtzeitig durch die Schüler übermittelt werden; Eintrittskarten zu *b* und *f* sind gefälligst beim Schuldiener Herrn Kalinke für 1,50 bezw. 1 Mark zu entnehmen. Betreffs der Beteiligung an *d* wolle man sich an den Vorsitzenden des Festkomitees, Herrn Professor Dr. Goldschmidt, W., Burggrafenstr. 16, betreffs der Teilnahme an *g* an den Vorsitzenden des Vereins ehemaliger Schüler, Herrn Fabrik-Direktor Dr. jur. Kühnemann, N., Gartenstrasse 160, wenden; die Einladungen zu *a* erfolgen brieflich durch die Anstalt.

Voigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

über das be der Anstalt.

Den geehrten Elte ergebenst mitzuteilen, dass die Anstalt zu Ostern d. J ens zu begehen gedenkt und zwar nach folgendem Fest

a) Festaktus in d en 2. April, 10 Uhr,
b) Aufführung de „ „ „ 7 „
c) Schülerfeier in „ 3. „ 10 „
d) Festmahl in de „ „ 6 „
e) Schauturnen, „ 4. „ 11 „
f) Zweite Auffüh „ „ „ 6 „
g) Kommers der „ „ „ 9 „

Die Einladungen z eitig durch die Schüler übermittelt werden; Eintrittska n Schuldiener Herrn Kalinke für 1,50 bezw. 1 Mark zu an *d* wolle man sich an den Vorsitzenden des Festkomi midt, W., Burggrafenstr. 16, betreffs der Teilnahme an s ehemaliger Schüler, Herrn Fabrik-Direktor Dr. jur. 0, wenden; die Einladungen zu *a* erfolgen brieflich du

Voigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf